

The logo for KIZO Technology Ventures features the word "KIZO" in a bold, black, sans-serif font. The letter "O" is replaced by a stylized green icon consisting of three curved, overlapping shapes that resemble a globe or a network. Below "KIZO", the words "TECHNOLOGY VENTURES" are written in a smaller, black, sans-serif font.

KIZO
TECHNOLOGY VENTURES

GESCHÄFTSBERICHT 2011



INHALT

| | |
|----|--|
| 4 | BRIEF AN DIE AKTIONÄRE |
| 7 | BERICHT DES AUFSICHTSRATS |
| 10 | ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG |
| 21 | KONZERN-ABSCHLUSS |
| 22 | KONZERN-BILANZ |
| 24 | KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG |
| 25 | ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS |
| 26 | KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG |
| 28 | ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS |
| 32 | KONZERN-ANHANG |
| 65 | KONZERN-LAGEBERICHT |
| 79 | BESTÄTIGUNGSVERMERK |
| 80 | VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER |
| 81 | ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS |
| 84 | FINANZKALENDER UND IMPRESSUM |



BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

VON GRÜNDER & CEO MICHAEL GREVE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

wieder ist ein ereignisreiches und gutes Jahr für die Kizoo AG zu Ende gegangen. Wir haben die Gesellschaft mit ihrem hohen liquiden Vermögen trotz widriger Marktverhältnisse sicher durch die fortdauernde Finanzkrise navigiert und die Kapitalstruktur durch zwei Aktienrückkaufprogramme weiter optimiert. Im Bereich des Venture Capital-Geschäfts haben wir eine ganze Reihe von Beteiligungen erworben und konnten im September durch den Verkauf des gesamten bestehenden Portfolios für die Aktionäre erfreuliche Veräußerungsgewinne realisieren.

Das Dienstleistungsgeschäft wurde durch die Übernahme der weiteren Betreuung des veräußerten Portfolios diversifiziert sowie inhaltlich gestärkt und leistet somit weiter einen wichtigen Beitrag zur Kostendeckung.

Aufgrund der hohen Bedeutung der Finanzanlagen und der überaus labilen Verfassung der Finanzmärkte will sich die Gesellschaft künftig stärker auf die vermögenssichernde Anlage der verfügbaren Mittel in Finanzprodukten und Immobilien fokussieren. Das Venture Capital-Geschäft soll durch Neugeschäft im bisherigen Rahmen fortgeführt werden. Daneben soll das bestehende Know-how fortlaufend als Managementdienstleistung für Dritte angeboten werden. Damit werden das Wissen und die Erfahrung im VC-Geschäft kontinuierlich monetarisiert und die Umsätze zusammen mit den sonstigen Dienstleistungen verstetigt.

Die Auskehrung derzeit nicht benötigter Finanzmittel an Aktionäre der Gesellschaft wurde auch 2011 fortgesetzt. Nachdem in den Vorjahren bereits € 82,8 Mio. in Form von Dividenden und Aktienrückkäufen geflossen waren, wurden in 2011 mit zwei Rückkaufprogrammen weitere insgesamt € 18,3 Mio. an Anteilshaber gezahlt. Damit summiert sich das Gesamtvolumen, vor der Dividende für das Geschäftsjahr 2011, seit 2009 auf € 101,1 Mio.

INVESTMENTS UND BETEILIGUNGSVERKÄUFE IM VENTURE CAPITAL-GESCHÄFT

Im Technology Ventures-Umfeld zeigte unsere Initiative vom Jahresanfang 2011, substanzielle Mittel in Software-as-a-Service-Gründungen zu investieren, sehr große Resonanz bei den Gründern. Bereits im Verlauf von 2011 hat sich unsere Auffassung, dass in Deutschland in den nächsten Jahren ein Großteil der Unternehmenssoftware nicht mehr lokal auf PCs oder Servern installiert sein wird, sondern ganz selbstverständlich als Software-as-a-Service (SaaS) in Anspruch genommen werden wird, ganz weitgehend durchgesetzt. SaaS und Cloud Computing haben sich entsprechend als attraktives Geschäftsfeld für Ventures und damit auch als Investitionsfeld für VC-Unternehmen etabliert. Vier unserer insgesamt sechs direkten VC-Beteiligungen in 2011 waren SaaS-Investments, zwei weitere Endkundenservices im Bereich mobiler Anwendungen. Der Großteil der Investments nahm eine erfreuliche Entwicklung, wir mussten aber über das Jahr hinweg auch dem Geschäft mit Frühphaseninvestments inhärente Ausfallrisiken zur Kenntnis nehmen. Durch den Verkauf des bestehenden Portfolios mit einem Aufschlag von rund 50 % auf den



Buchwert konnte jedoch die Tragfähigkeit des Geschäftsmodells unter Beweis gestellt und die für eine börsennotierte Gesellschaft wichtige laufende Profitabilität gestärkt werden.

DEFENSIVE ANLAGEPOLITIK ERFOLGREICH

Seit dem Verkauf der verbliebenen United Internet-Anteile in 2010 verfügt die Gesellschaft über ein hohes freies Vermögen. Die aufgrund der Finanzkrise außerordentlich virulenten Marktrisiken haben uns bewogen, mit einem sehr hohen Anteil des Vermögens in kurzfristigen Anlagen, Festgeldern und Kurzläufern bester Bonität investiert zu bleiben und die entstehenden Emittenten-, vor allem Bankenrisiken durch Streuung und sorgfältige Auswahl der Partner zu steuern. Anlässlich der Verschärfung der in der zweiten Jahreshälfte immer lauter werdenden Fragen an die Bonität der Banken auch in Deutschland haben wir uns zusätzlich mit dem Kauf von physischem Gold gegen den größten anzunehmenden Krisenfall, der unwahrscheinlich, aber nicht ausgeschlossen ist, abgesichert. Die Schwäche des Goldpreises zum Jahresultimo 2011 war vorübergehender Natur, die bereits wieder kompensiert ist. Unsere extrem defensive Anlagepolitik hat das laufende Finanzergebnis aufgrund der insbesondere am kurzen Laufzeitende niedrigen Zinsen stark belastet. Allfällige Substanzverluste, wie sie bei aktiv gemanagtem Portfolio und gestreuter Asset Allocation mit hoher Wahrscheinlichkeit in 2011 eingetreten wären, wurden dadurch jedoch vermieden. Im Gegenteil konnten die gehaltenen Papiere ihren Wert sogar teilweise erhöhen (plus € 0,9 Mio. gegenüber 2010).

JAHRESÜBERSCHUSS VON € 2,9 MIO. UND HOHE LIQUIDITÄT

Getragen von den Umsätzen im Dienstleistungsgeschäft und vor allem dem Finanzergebnis kann der Konzern einen Gewinn von € 2,9 Mio. ausweisen. Der Vergleich zum Vorjahr (Gewinn € 110,2 Mio.) verbietet sich aufgrund der ausgeprägten Sondereffekte aus dem Verkauf der United Internet-Aktien in 2010. Operativ fielen aufgrund der vorlaufenden Aufwendungen im Beteiligungsgeschäft, aber auch aufgrund der Strukturkosten der Aktiengesellschaft, operative Verluste in Höhe von € 2,2 Mio. an. Darin enthalten ist das Ergebnis des Dienstleistungsgeschäfts mit einem Umsatz von € 487 Tsd. und einem Bruttoergebnis von € 129 Tsd. Im Finanzergebnis von € 5,1 Mio. ist neben den Erträgen aus der Anlage der liquiden Mittel (€ 3,4 Mio.) der Gewinn aus der Veräußerung des bislang aufgebauten Beteiligungsportfolios in Höhe von € 1,7 Mio. enthalten. Damit trug das Venture Capital-Geschäft trotz geringen Kapitaleinsatzes mit rund einem Drittel zum Finanzergebnis bei.

Die in den Vorjahren schon intensiv betriebene Auskehrung vorhandener Liquiditätsüberschüsse an die Aktionäre hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 fortgesetzt. Im Juli und im November/Dezember wurden zwei öffentliche Aktienrückkaufangebote durchgeführt, bei denen insgesamt 1.973.693 eigene Aktien für € 18,3 Mio. erworben wurden. Die Annahmquote beim letzten Programm betrug nur noch rund 35 %, sodass wir davon ausgehen, dass nunmehr alle abgabewilligen Aktionäre ihre Anteile andienen konnten. Entsprechend plant die Gesellschaft vorerst keine weiteren Aktienrückkäufe über das genehmigte Rückkaufprogramm. Das kurzfristig liquide Finanzanlagevermögen einschließlich Wertpapieren und Edelmetallen beläuft sich zum Jahresende auf € 229,4 Mio.



AUSBLICK

Angesichts der großen Herausforderungen an den Finanzmärkten erfordert das große Finanzvermögen der Gesellschaft zunehmende Aufmerksamkeit. 2012 werden wir eine langfristige Anlagestrategie entwickeln und mit der Umsetzung beginnen. Eine wichtige Rolle werden dabei erstmals auch Immobilien spielen. Immobilien, insbesondere Wohn-/Geschäftshäuser älterer Baujahre in besten Städten und Lagen, erachten wir bei entsprechender Sorgfalt in Auswahl und Verwaltung als sehr wert- und ertragsbeständig, vor allem im Vergleich zu risikoarmen Anlagen in Finanzprodukten.

Die Gesellschaft wird weiter daran arbeiten, nicht benötigte Liquidität an die Aktionäre auszukehren. Nachdem die für die Aktionäre steuerlich meist attraktiven Möglichkeiten des Rückkaufs eigener Aktien weitgehend ausgeschöpft zu sein scheinen, werden wir nun die Dividendenpolitik neu überdenken.

Neubeteiligungen im Venture Capital-Geschäft werden wir innerhalb des Kizoo-Konzerns weiter suchen, analysieren und eingehen, wollen aber verstärkt die vorhandenen Ressourcen entsprechend der finanziellen Bedeutung im Vergleich zur Verwaltung des Finanzanlagevermögens einsetzen. Strategisch werden wir unverändert im Bereich der Finanzanlagen risikoarme Investments bevorzugen, während die einzugehenden Risiken bei den Venture Capital-Beteiligungen naturgemäß hoch sind, bei allerdings vergleichsweise geringen Kapitaleinsätzen. Unsere Investmentgrundsätze im Venture Capital-Geschäft bleiben unverändert. Um die vorhandenen Qualifikationen und Ressourcen gerade im Venture Capital-Bereich bestmöglich zu nutzen und das bestehende Dienstleistungsgeschäft zu stärken, werden wir auch künftig Dienstleistungs- und Verwaltungsmandate annehmen.

Für das Gesamtjahr 2012 erwartet das Unternehmen auf der Grundlage der aktuellen Vermögens- und Finanzstruktur und bei stabiler Kostenbasis ein positives Ergebnis im niedrigen einstelligen Millionenbereich.

MICHAEL GREVE VORSITZENDER DES VORSTANDS



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

LIEBE AKTIONÄRE,

auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigem und intensivem Dialog mit dem Vorstand der Gesellschaft befunden. Er hat sich fortlaufend schriftlich und mündlich über den Geschäftsverlauf, die Lage und die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft informieren lassen. Beratungsschwerpunkte des Aufsichtsrats waren im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem die Aktienrückkaufprogramme sowie die Entwicklung des Beteiligungsgeschäfts.

Auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen stand ich selbst mit dem Vorstand in regelmäßigem persönlichem Kontakt mit Telefonaten und mindestens monatlichen Gesprächen vor Ort und habe mich über Strategie und Planung des Unternehmens, die aktuelle Entwicklung, die Geschäftslage und wesentliche Geschäftsereignisse informiert. Der Aufsichtsrat wurde darüber im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat insgesamt sechs Sitzungen abgehalten, und zwar am 28. Februar, 24. Mai, 12. Juli, 28. September, 14. November und 20. Dezember. Daneben wurde, soweit Anlass bestand, auch im Umlaufverfahren beschlossen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden nicht gebildet, da der Aufsichtsrat der Kizoo AG lediglich aus drei Personen besteht.

Der Aufsichtsrat hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 bedeutende Geschäftsvorgänge intensiv mit dem Vorstand besprochen, die Geschäftsführung überwacht und sich nachdrücklich über die geplanten Vorhaben der Kizoo AG verständigt. Somit der Aufsichtsrat sich in diesem Rahmen mit formellen Entscheidungen aufgrund bestehender Zustimmungsvorbehalte nach § 111 Abs. 4 AktG zu befassen hatte, hat er diese Entscheidungen nach jeweiliger Beratung mit dem Vorstand auch getroffen.

Intensiv wurde über die Kapitalmaßnahmen gesprochen, die im Geschäftsjahr 2011 vorgenommen wurden. Der Aufsichtsrat hat sich umfassend über die Ausgestaltung der Aktienrückkaufprogramme berichten lassen.

Über den weiteren Ausbau des Beteiligungsgeschäfts und die Entwicklung des Portfolios im Einzelnen hat sich der Aufsichtsrat in den Sitzungen regelmäßig informieren lassen und die Vorgehensweise hinterfragt.



Weiteres Thema war der Verkauf des bestehenden Beteiligungsportfolios. Der Aufsichtsrat hat sich umfassend darstellen lassen, aus welchen Erwägungen heraus der Vorstand einen Verkauf des bisherigen Portfolios in Betracht gezogen und entschieden hat, und sich von der Ordnungsmäßigkeit des Bewertungs- und Verkaufsprozesses überzeugt.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 wurde auf Vorschlag der Verwaltung die Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 gewählt.

Der Jahresabschluss der Kizoo AG zum 31. Dezember 2011 nebst Lagebericht sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 und der Konzernlagebericht sind vom Abschlussprüfer geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Jahresabschlüsse, die Lageberichte und die Prüfungsberichte sind dem Aufsichtsrat vorgelegt und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 22. März 2012 ausführlich erläutert worden. Dabei hat der Wirtschaftsprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen. Zudem hat der Aufsichtsrat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt und eine schriftliche Erklärung dazu eingeholt.

Jahresabschluss und Konzernabschluss der Kizoo AG für das Geschäftsjahr 2011 nebst Lageberichten und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss nebst Lageberichten keine Einwendungen zu erheben waren. Der Aufsichtsrat der Kizoo AG hat daher in seiner Sitzung vom 22. März 2012 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Kizoo AG gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss im Sinne von §172 AktG festgestellt.

Die Substanz unseres Unternehmens ist unverändert stark und die Aktionäre haben ein Anrecht, an dieser Substanz angemessen zu partizipieren, soweit diese für die zukünftige Entwicklung nicht benötigt wird. Der Vorstand schlägt daher vor, aus dem Bilanzgewinn der Kizoo AG in Höhe von insgesamt € 113,316 Tsd. eine Dividende von € 2,50 je Aktie an die Aktionäre auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Aufsichtsrat schließt sich diesen Vorschlägen des Vorstands an.

Der Vorstand der Kizoo AG hat dem Aufsichtsrat auch seinen Bericht für das Geschäftsjahr 2011 über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den diesbezüglichen Bericht der Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, vorgelegt. Die Ebner Stolz Mönning Bachem



GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Abschlussprüfer hat in ihrem Bericht über die Prüfung des Abhängigkeitsberichts den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen und den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen am Schluss des Berichts.

Zum Deutschen Corporate Governance Kodex haben Vorstand und Aufsichtsrat der Kizoo AG am 20. Dezember 2011 die jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die auch auf den Internetseiten der Kizoo AG unter WWW.KIZOO.COM veröffentlicht und dauerhaft zugänglich gemacht wurde. Vorstand und Aufsichtsrat berichten entsprechend Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der gültigen Fassung vom 26. Mai 2010 über die Corporate Governance. Dieser Bericht ist im Internet verfügbar und auf den Seiten 18 – 20 des Geschäftsberichts abgedruckt.

Der Aufsichtsrat der Kizoo AG dankt an dieser Stelle dem Vorstand sowie dem gesamten Team der Kizoo AG für ihr Engagement und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2011.

Der Aufsichtsrat

Karlsruhe, den 22. März 2012

HANSJÖRG REITER VORSITZENDER



ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS- FÜHRUNG



Die Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung, Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Wir verfolgen dabei das Ziel, die Darstellung der Unternehmensführung übersichtlich und prägnant zu halten.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, ob den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex („DCGK“) entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden bzw. werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 20. Dezember 2011 die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Sie ist auf der Internetseite der Kizoo AG unter WWW.KIZOO.COM und im Geschäftsbericht 2011 auf Seite 18 ff veröffentlicht.

Zudem ist ein Corporate Governance Beauftragter ernannt, der die Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der Kizoo AG überwacht.

ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die Strukturen der Unternehmensleitung und Überwachung der Kizoo AG stellen sich wie folgt dar:

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (unter anderem Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Änderung der Satzung, Gewinnverwendung, Kapitalmaßnahmen). Die Gesellschaft hat auch im Geschäftsjahr 2011 den Aktionärinnen und Aktionären die persönliche Ausübung ihres Stimmrechts auf der Hauptversammlung erleichtert. Denjenigen, die nicht selbst ihr Stimmrecht ausüben wollten oder konnten, hat die Gesellschaft einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter benannt.

Aufsichtsrat

Die zentrale Aufgabe des Aufsichtsrats besteht in der Beratung und Überwachung des Vorstands. Der Aufsichtsrat der Kizoo AG ist paritätisch besetzt und besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Alle Mitglieder wurden von den Aktionären in der Hauptversammlung gewählt. Bei Abstimmungen zählt im Falle eines Gleichstands die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden doppelt.



Vorstand

Der Vorstand – als Leitungsorgan der Aktiengesellschaft – führt die Geschäfte des Unternehmens und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Auch im Geschäftsjahr 2011 wurde die Vergütung der Vorstandsmitglieder in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt, wobei die besonderen Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitgliedes, die jeweiligen persönlichen Leistungen, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg, die Zukunftsaussichten der Kizoo AG berücksichtigt wurden. Sämtliche Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt angemessen.

Gemäß dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) müssen die Bezüge in einem angemessenen Verhältnis zu den Leistungen des Vorstandes stehen und sind auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Entsprechend wird nun die Vergütung in eine fixe Komponente, eine Tantieme in Abhängigkeit vom Jahreskonzernergebnis sowie eine Nachhaltigkeitsprämie, ausgerichtet am nachhaltig erbrachten Mehrwert der Beteiligungen unterteilt.

Im Jahr 2011 betrug die fixe Vergütung des Gesamtvorstandes inkl. sonstiger Leistungen € 883 Tsd. (Vorjahr: € 831 Tsd.). Daneben besteht für jedes Vorstandsmitglied eine variable Vergütung in Höhe von 0,5 % des positiven Konzernergebnisses vor Ertragsteuern und vor Zinsen auf liquide Mittel, die auf maximal € 51 Tsd. pro Geschäftsjahr begrenzt ist. Auf Beschluss des Aufsichtsrats wurde den Vorständen Matthias Hornberger und Frank Schüler für 2011 eine Prämie von insgesamt € 30 Tsd. gewährt. Darüber hinaus wurden den Vorständen mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Michael Greve, im Rahmen des Aktienoptionsplans der Kizoo AG in der Vergangenheit Bezugsrechte auf den Erwerb von Aktien der Kizoo AG gewährt. In 2011 wurden keine Bezugsrechte gewährt.

Mit der Neuregelung der Dienstverträge im Geschäftsjahr 2010 wurde die Incentivierung der betreffenden Vorstände über am Aktienkurs orientierte Instrumente beendet. In Zukunft erhalten diese Vorstände eine Nachhaltigkeitsprämie auf die unter ihrer Mitwirkung getätigten Venture Capital-Investments in Höhe von 0,5 % pro Jahr und je Investment für den durch das Investment geschaffenen Mehrwert. Die Nachhaltigkeitsprämie ist je



Vorstandsmitglied limitiert auf 2,5 % des Gesamtmehrwerts und wird erst nach Desinvestment der Beteiligung ausgezahlt. Wird ein Investment während der Dienstzeit eines Vorstandes, aber vor Ablauf von 5 Jahren erfolgreich beendet, wird die Nachhaltigkeitsprämie generell auf 2,5% aufgestockt. Für den Fall außergewöhnlicher Entwicklungen kann der Aufsichtsrat die Nachhaltigkeitsprämie sowie die variable Vergütung nachträglich begrenzen. Mit Bezug auf den Verkauf der Kizoo Technology Capital GmbH in 2011, in der das bisherige Beteiligungsportfolio gehalten wurde, sind Aufsichtsrat und Vorstand zur gemeinsamen Einschätzung gelangt, dass es sich nicht um ein Desinvestment der Beteiligungen im Sinne der getroffenen Vereinbarung handelt. Insofern wurde keine Nachhaltigkeitsprämie zahlbar und fällig.

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR 2011

(ANGABEN NACH ZIFFER 4.2.4) / IN T€

| | Michael Greve | Matthias Hornberger | Frank Schüler |
|------------------------------------|---------------|---------------------|---------------|
| GESAMTVERGÜTUNG | 312 | 300 | 301 |
| FIXGEHALT | 250 | 270 | 270 |
| VARIABLE VERGÜTUNG | 0 | 15 | 15 |
| SONSTIGE VERGÜTUNGEN ¹⁾ | 62 | 15 | 16 |
| AUSGEGEBENE AKTIENOPTIONEN | - | - | - |
| BESTAND AKTIENOPTIONEN (STK.) | - | 86.430 | 29.670 |

1) Sonstige Vergütungen enthalten betriebliche Altersvorsorge und Kfz-Nutzung.

Aufsichtsrat

Im Jahr 2011 betrug die fixe Vergütung des Gesamtaufwandsrats bestehend aus drei Mitgliedern, einschließlich Aufwandspauschalen, € 70 Tsd. (Vorjahr: € 68 Tsd.). Die variablen Vergütungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf € 13 Tsd. (Vorjahr: € 45 Tsd.).

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Kizoo AG setzt sich wie folgt zusammen:

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine feste Vergütung sowie eine weitere erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 0,1% des positiven Konzern-Ergebnisses vor Ertragsteuern gemäß gebilligtem Konzernabschluss. Der vom Aufsichtsrat gewählte Vorsitzende erhält jeweils das Doppelte der festen und der erfolgsabhängigen Vergütung und der stellvertretende Vorsitzende das 1,5-Fache der festen und der erfolgsabhängigen Vergütung. Neben der Vergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Aufwandspauschale von € 750 für jede persönliche Teilnahme an einer Sitzung des Gremiums.

**VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS IM GESCHÄFTSJAHR 2011**

(ANGABEN NACH ZIFFER 5.4.7 ABSATZ 3) / IN €

| | Hansjörg Reiter | Karl Schlagenhauf | Felix Greve |
|--|--------------------|----------------------|----------------|
| GESAMTVERGÜTUNG | 32.250 | 27.250 | 20.250 |
| FESTE VERGÜTUNG | 24.000 | 18.000 | 12.000 |
| VARIABLE VERGÜTUNG | 6.000 | 4.000 | 3.000 |
| AUFWANDSPAUSCHALE FÜR PERSÖNLICHE TEILNAHME AN SITZUNGEN DES GREMIUMS | 5.250 | 5.250 | 5.250 |
| AUSGEBEBENE AKTIENOPTIONEN | keine | keine | keine |
| BESTAND AKTIENOPTIONEN | keine | keine | keine |

Die Steuerberatungsgesellschaft Hansjörg Reiter GmbH, Karlsruhe, wird regelmäßig für die Gesellschaft tätig. Der geschäftsführende Gesellschafter, Herr Hansjörg Reiter, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Kizoo AG. Die der Kizoo AG in Rechnung gestellten Beträge aus der steuerberatenden Tätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 0 (Vorjahr: € 5 Tsd.).

**Offenlegung des direkten oder indirekten Besitzes von Aktien oder der sich darauf beziehenden
Finanzinstrumente durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder**

| | Aktien | Optionen |
|--------------------------------|-------------------|----------------|
| VORSTAND | | |
| MICHAEL GREVE ^{1) 2)} | 21.879.477 | keine |
| MATTHIAS HORNBERGER | 0 | 86.430 |
| FRANK SCHÜLER | 0 | 29.670 |
| | 21.879.477 | 116.100 |
| AUFSICHTSRAT | | |
| HANSJÖRG REITER | keine | keine |
| DR. KARL SCHLAGENHAUF | keine | keine |
| FELIX GREVE | keine | keine |
| | 0 | 0 |

1) Die CINETIC Gesellschaft für Entwicklung und Vertrieb von Medientechnik mbH, Karlsruhe, hält unverändert 21.584.505 Aktien der Kizoo AG; an dieser Gesellschaft ist Herr Michael Greve zu 50 % beteiligt.

2) Über die MIRA Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH hält Michael Greve indirekt 294.972 Aktien an der Kizoo AG.



Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information hat bei der Kizoo AG einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse erfolgt im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten und im Halbjahresbericht.

Des Weiteren werden Informationen über Pressemitteilungen bzw. Adhoc-Meldungen veröffentlicht. Alle Meldungen und Mitteilungen sind im Internet im Investor Relations-Bereich der Kizoo AG unter WWW.KIZOO.COM einsehbar.

Zudem informiert die Kizoo AG ihre Aktionäre über den Finanzkalender, der im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten sowie auch auf den Internetseiten der Gesellschaft veröffentlicht ist, über wesentliche Termine.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Kizoo AG bilanziert den Jahresabschluss 2011 nach den international anerkannten Rechnungslegungsvorschriften IFRS. Der Abschlussprüfer nimmt an den Aufsichtsratssitzungen teil, in denen die Jahresabschlüsse vom Aufsichtsrat beraten, geprüft und festgestellt werden.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat die vom Kodex geforderte Unabhängigkeitserklärung abgegeben, weitere Mandate des Abschlussprüfers außerhalb der Prüfungstätigkeit bestehen bei der Kizoo AG nicht.

Der Konzernabschluss wird innerhalb von 90 Tagen nach dem Geschäftsjahresende veröffentlicht.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über Ausschluss- oder Befreiungsgründe bzw. über Unrichtigkeiten der Entsprechenserklärung, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich informiert wird. Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden.



Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Bei der Kizoo AG arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat zum Wohle des Unternehmens kontinuierlich und sehr eng zusammen. Sie stimmen sich zeitnah, regelmäßig und intensiv ab. Der Vorstand der Kizoo AG ist bei der Leitung der Gesellschaft an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat und sorgt für deren Umsetzung.

Die Satzung des Unternehmens sowie die Geschäftsordnung des Vorstands regeln Zustimmungsvorbehalte für Entscheidungen oder Maßnahmen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern würden. Der Aufsichtsrat erhält frühzeitig alle entscheidungsnotwendigen Unterlagen, die eine konstruktive und offene Diskussion sowie eine Beschlussfassung ermöglichen.

Während ihrer Tätigkeit unterliegen die Mitglieder des Vorstandes einem weitreichenden Wettbewerbsverbot. Zusätzlich bedürfen Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern, insbesondere die Übernahme von Aufsichtsratsmandaten, grundsätzlich der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Nach Einschätzung der Mitglieder des Aufsichtsrats gehören dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl von Mitgliedern an, die im Sinne von Ziffer 5.4.2 unabhängig sind.

Risikomanagement

Der verantwortliche Umgang mit finanziellen, personellen und sonstigen Ressourcen ist Teil der Unternehmenskultur von Kizoo, auch und gerade beim reduzierten Geschäftsumfang. In diesem Zusammenhang versteht Kizoo effizientes und vorausschauendes Risikomanagement als eine wichtige und wertschaffende Aufgabe und als ein entscheidendes Element für den Erfolg unserer Geschäftstätigkeit. Im Rahmen unseres konzernweiten Value Managements haben wir ein Überwachungssystem eingerichtet, das Risiken identifiziert, klassifiziert und bewertet.

Die Ziele des Risikomanagements sind die systematische Auseinandersetzung mit potenziellen Risiken und die Förderung des risikoorientierten Denkens und Handelns in der Gesamtorganisation. Der kontrollierte Umgang mit Risiken soll dazu beitragen, bestehende Chancen konsequent zu nutzen, den Geschäftserfolg und somit den Unternehmenswert zu steigern.



Das Risikomanagement soll insbesondere dazu beitragen, das Risikobewusstsein und die Risikotransparenz zu verbessern, alle wesentlichen Risiken zu identifizieren, angemessen zu steuern und zu überwachen und zuverlässige Management-Informationen über die Risikosituation des Unternehmens sicherzustellen.

Aktienoptionsplan

Für Einzelheiten zum Aktienoptionsplan wird auf die Angaben im Anhang auf S. 47 ff. dieses Geschäftsberichts verwiesen.

Erwerb oder Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten im abgelaufenen Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2011 gab es zwei Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG.

| Datum der Transaktion | Organstellung | Name der Person oder Unternehmen | Wertpapier oder Derivat | Geschäftsart | Stückzahl |
|-----------------------|---------------------------------------|--|--|-----------------------|-----------|
| 20.08.11 | JURISTISCHE PERSON IN ENGER BEZIEHUNG | MIRA VERMÖGENS-VERWALTUNGS- UND BETEILIGUNGS MBH | NENNWERTLOSE NAMENS-STAMMAKTIE (ISIN 000CMBT111) | KAUF ¹⁾ | 2.272 |
| 29.07.11 | VORSTANDSMITGLIED | FRANK SCHÜLER | NENNWERTLOSE NAMENS-STAMMAKTIE (ISIN 000CMBT111) | VERKAUF ²⁾ | 2.785 |

1) Außerbörsliche Transaktion zu einem Kurs von € 9,20. Gesamtvolumen: € 20.902,40

2) Verkauf im Rahmen des öffentlichen Rückkaufangebots der Kizoo AG. Gesamtvolumen: € 25.622,00

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2011 über zwei öffentliche Aktienrückkaufangebote insgesamt 1.973.693 Aktien zurückgekauft. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft damit 1.973.693 eigene Aktien (= 7,68 % des Grundkapitals).

Vorstand und Aufsichtsrat der Kizoo AG

Karlsruhe, im März 2012



AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DER KIZOO AG

(Corporate Governance Kodex Ziffer 7.1.4)

| Gesellschaft, Sitz | Anteil in % | Eigenkapital zum 31.12.2011 (in T€) | Ergebnis 2011 (in T€) |
|---|-------------|--|--------------------------|
| KIZOO TECHNOLOGY VENTURES GMBH, KARLSRUHE | 100 | 41 | - 4 |
| 705 WEST GMBH, KARLSRUHE | 100 | - 122 | - 8 |

ERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG DER KIZOO AG

Vorstand und Aufsichtsrat der Kizoo AG erklären hiermit gemäß § 161 Aktiengesetz, dass den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 2. Juli 2010 – grundsätzlich entsprochen wurde. Nicht angewandt wurden die Empfehlungen aus den Ziffern 2.3.3 Satz 2 („Unterstützung der Aktionäre bei der Briefwahl“), 3.8 Absatz 3 („Selbstbehalt“), 4.1.5 („Diversity“), 4.2.3 Absatz 3 letzter Satz („Begrenzungsmöglichkeit“), 4.2.3 Absatz 4 („Abfindungs-Caps“), 4.2.3 Absatz 5 („Change of Control“), 5.1.2 Absatz 1 zweiter Satz, 5.4.1 Absatz 2 und 3 („Diversity“), 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3 („Bildung Ausschüsse“) und 7.1.2 („Besprechung von Finanzberichten zwischen Vorstand und Aufsichtsrat“) des „Deutschen Corporate Governance Kodex“.

Diese Abweichungen beruhen auf folgenden Erwägungen:

Ziffer 2.3.3 Satz 2 („Unterstützung der Aktionäre bei der Briefwahl“)

Die Satzung der Gesellschaft sieht die Möglichkeit der Briefwahl nicht vor, sodass von Gesetzes wegen eine Briefwahl gar nicht stattfinden kann. Eine Unterstützung bei der Stimmrechtsvertretung erfolgt jedoch über einen von der Gesellschaft bestellten Stimmrechtsvertreter und durch die Bereitstellung von Vollmachtsformularen zur Hauptversammlung nach den gesetzlichen Bestimmungen.



Ziffer 3.8 Absatz 3 („Selbstbehalt“)

Die bestehende D&O-Versicherung der Kizoo AG sieht für die Mitglieder des Aufsichtsrats einen Ziffer 3.8 Absatz 2 DCGK entsprechenden Selbstbehalt nicht vor. Die Kizoo AG hat jedoch persönliche Verpflichtungserklärungen der versicherten Aufsichtsratsmitglieder zur Zahlung eines Betrags in angemessener Höhe für die Fälle eingeholt, in denen aufgrund eines Verstoßes versicherter Aufsichtsratsmitglieder gegen ihre gesetzlichen Sorgfaltspflichten ein Versicherungsfall eintritt. Eine Einschränkung der Haftung gegenüber der Gesellschaft oder gegenüber Dritten ist damit nicht verbunden.

Ziffer 4.1.5, Ziffer 5.1.2 Absatz 1 zweiter Satz und Ziffer 5.4.1 Absatz 2 und 3 („Diversity“)

Mit der Forderung nach „Diversity“ in Vorstand und Aufsichtsrat wollte die Regierungskommission eine größere Internationalität in der Besetzung der Organe deutscher Aktiengesellschaften und eine angemessene Vertretung von Frauen in Vorstand und Aufsichtsrat erreichen. Für die Kizoo AG kommt es bei einer Besetzung von Vorstands- und Aufsichtsratspositionen sowie sonstigen Führungspositionen, den aktienrechtlichen Anforderungen entsprechend, vorrangig darauf an, dass der Kandidat oder die Kandidatin Fähigkeiten und Kenntnisse mitbringt, die der Arbeit des Organs und dem Wohle des Unternehmens insgesamt zu Gute kommen. Demgegenüber halten Vorstand und Aufsichtsrat „Diversity“ Kriterien, auch wenn sie ausdrücklich begrüßt werden, für nicht vordringlich.

Ziffer 4.2.3 Absatz 3 letzter Satz („Begrenzungsmöglichkeiten“)

Auch im Falle unvorhergesehener Entwicklungen werden Aktienoptionen bei der Gesellschaft nicht begrenzt. Dies beruht auf den Regelungen des von der Hauptversammlung zuletzt 2002 beschlossenen Aktienoptionsprogramms. Für die sonstigen variablen Vergütungsbestandteile ist für den Fall außerordentlicher Entwicklungen grundsätzlich eine Begrenzungsmöglichkeit vereinbart.

Ziffer 4.2.3 Absatz 4 („Abfindungs-Caps“) und Absatz 5 („Change of Control“)

Die Abweichung von den Ziffern 4.2.3 Abs. 4 und Abs. 5 DCGK erfolgt aus Wettbewerbserwägungen. Im Übrigen ist unverändert nicht abschließend geklärt, ob und wie die Empfehlungen aus der Ziffer 4.2.3 Abs. 4 DCGK rechtlich umsetzbar sind. Die weiteren Entwicklungen sind hier abzuwarten.

Ziffer 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3 („Bildung Ausschüsse“)

Abgewichen wird vom Kodex insoweit, als die Empfehlungen zur Errichtung von fachlich qualifizierten Ausschüssen, eines Prüfungsausschusses sowie eines Nominierungsausschusses nicht angewendet werden, da der Aufsichtsrat lediglich aus drei Mitgliedern besteht, sodass die Bildung fachlich qualifizierter Ausschüsse nicht sinnvoll ist.



Ziffer 7.1.2 („Besprechung von Finanzberichten zwischen Vorstand und Aufsichtsrat“)

Vorstand und Aufsichtsrat befinden sich in einem ständigen, fortlaufenden Dialog und besprechen aktuelle Unternehmensentwicklungen kontinuierlich. Eine zusätzliche Aufsichtsratssitzung, die ausschließlich dem Zweck der Besprechung von Finanzberichten im Vorfeld von deren Veröffentlichung dient, hält die Gesellschaft daher aktuell für nicht notwendig. Im Falle von besonderen Geschäftsentwicklungen oder -ereignissen im Zuge der Quartalsfinanzberichtsveröffentlichungen wollen sich Vorstand und Aufsichtsrat jedoch selbstverständlich im Vorfeld besprechen.

Karlsruhe, den 20. Dezember 2011

Der Vorstand

MICHAEL GREVE VORSITZENDER DES VORSTANDS

Der Aufsichtsrat

HANSJÖRG REITER VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS



KONZERN- ABSCHLUSS



01 · ·

KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

/ IN T€

| | Anhang Nr. | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|--|------------|----------------|----------------|
| AKTIVA | | | |
| ----- | | | |
| LANGFRISTIG GEBUNDENES VERMÖGEN | | | |
| ----- | | | |
| IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE | 14 | 35 | 37 |
| SACHANLAGEN | 13 | 739 | 417 |
| SONSTIGE AUSLEIHUNGEN | 9 | 18 | 31 |
| BETEILIGUNGEN | 9 | 0 | 1.200 |
| EDELMETALLE | 10 | 25.165 | 0 |
| WERTPAPIERE | 11 | 3.804 | 5.536 |
| SUMME LANGFRISTIG GEBUNDENES VERMÖGEN | | 29.761 | 7.221 |
| ----- | | | |
| KURZFRISTIG GEBUNDENES VERMÖGEN | | | |
| ----- | | | |
| FLÜSSIGE MITTEL | 12 | 84.056 | 18.717 |
| FESTGELDDANLAGEN UND WERTPAPIERE | 12, 11 | 116.374 | 221.394 |
| FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN | 15 | 171 | 247 |
| STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE | 9, 19 | 2.517 | 4.288 |
| SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | 12, 9 | 4.046 | 56 |
| SUMME KURZFRISTIG GEBUNDENES VERMÖGEN | | 207.164 | 244.702 |
| ----- | | | |
| SUMME AKTIVA | | 236.925 | 251.923 |



01 ..

KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

/ IN T€

| | Anhang Nr. | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|--|------------|----------------|----------------|
| PASSIVA | | | |
| ----- | | | |
| EIGENKAPITAL | | | |
| ----- | | | |
| STAMMAKTIEN, RECHNERISCHER WERT | 17 | 23.736 | 25.709 |
| SONSTIGE RÜCKLAGEN | 17 | -4.050 | -4.981 |
| BILANZGEWINN | 17 | 216.602 | 230.032 |
| SUMME EIGENKAPITAL | | 236.288 | 250.760 |
| ----- | | | |
| KURZFRISTIG FÄLLIGE VERBINDLICHKEITEN | | | |
| ----- | | | |
| VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN | 12 | 137 | 142 |
| RÜCKSTELLUNGEN | 16 | 28 | 35 |
| STEUERRÜCKSTELLUNGEN | 15, 19 | 151 | 100 |
| SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN | 12 | 321 | 886 |
| SUMME KURZFRISTIG FÄLLIGE VERBINDLICHKEITEN | | 637 | 1.163 |
| ----- | | | |
| SUMME PASSIVA | | 236.925 | 251.923 |



02 ..

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011**

/ IN T€

| | Anhang Nr. | 2011 | 2010 |
|--|------------|---------------|----------------|
| UMSATZERLÖSE | 19 | 487 | 685 |
| UMSATZKOSTEN | | -358 | -448 |
| BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ | | 129 | 237 |
| SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE | | 18 | 1.223 |
| MARKETING UND WERBUNG | 19 | -165 | -36 |
| ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN | 19 | -2.153 | -3.058 |
| FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG | 19 | -14 | -52 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | | -2.185 | -1.686 |
| FINANZERTRÄGE | 11, 19 | 5.100 | 120.419 |
| FINANZAUFWENDUNGEN | 19 | -8 | -4.591 |
| FINANZERGEBNIS | | 5.092 | 115.828 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | | 2.907 | 114.142 |
| STEUERAUFWENDUNGEN | 19 | -37 | -3.752 |
| ERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICHEN | | 2.870 | 110.390 |
| ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICHEN | 19 | 0 | -121 |
| PERIODENERGEBNIS | | 2.870 | 110.269 |
| ÜBRIGES ERGEBNIS | | | |
| ÄNDERUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS VON ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZINSTRUMENTEN | 11 | 931 | -53.839 |
| ÜBRIGES ERGEBNIS DER PERIODE (NACH STEUERN) | | 931 | -53.839 |
| GESAMTERGEBNIS DER PERIODE | | 3.801 | 56.430 |
| ERGEBNIS JE AKTIE | | | |
| · · unverwässert | 21 | 0,11 | 3,67 |
| · · verwässert | 21 | 0,11 | 3,67 |
| ERGEBNIS JE AKTIE AUS FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICHEN | | | |
| · · unverwässert | 21 | 0,11 | 3,67 |
| · · verwässert | 21 | 0,11 | 3,67 |
| DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AN AKTIEN UNVERWÄSSERT | 21 | 25.008.321 | 30.052.924 |
| DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AN AKTIEN VERWÄSSERT | 21 | 25.012.091 | 30.082.650 |



03 ..

**ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS IM ZEITRAUM
1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2011**

/ IN T€

| | Stamm- aktien | Kapital- rücklage | Sonstige Rücklagen | Bilanz- gewinn | Eigene Aktien | Summe |
|-------------------------------|------------------|----------------------|-----------------------|-------------------|------------------|----------------|
| 1. JANUAR 2010 | 31.717 | 44.273 | 48.858 | 152.294 | 0 | 277.142 |
| GESAMTERGEBNIS JE PERIODE | | | - 53.839 | 110.269 | | 56.430 |
| TRANSAKTIONEN MIT EIGENTÜMERN | | | | | | |
| ERWERB EIGENER AKTIEN | | | | | 51.096 | 51.096 |
| EINZIEHUNG EIGENE ANTEILE | - 6.008 | - 44.273 | | - 815 | - 51.096 | - 102.192 |
| AUSSCHÜTTUNG DIVIDENDE | | | | - 31.716 | | - 31.716 |
| 31. DEZEMBER 2010 | 25.709 | 0 | - 4.981 | 230.032 | 0 | 250.760 |
| GESAMTERGEBNIS JE PERIODE | | | 931 | 2.870 | | 3.801 |
| TRANSAKTIONEN MIT EIGENTÜMERN | | | | | | |
| ERWERB EIGENER AKTIEN | - 1.973 | | | - 16.300 | | - 18.273 |
| 31. DEZEMBER 2011 | 23.736 | 0 | - 4.050 | 216.602 | 0 | 236.288 |



04 ..

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011**

/ IN T€

| | Anhang Nr. | 2011 | 2010 |
|---|------------|-------------|---------------|
| CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT | | | |
| PERIODENERGEBNIS | | 2.870 | 110.269 |
| FINANZERTRÄGE | 11 | -3.358 | -6.599 |
| FINANZAUFWENDUNGEN | 8 | 8 | 1.200 |
| STEUERAUFWENDUNGEN | | 37 | 3.752 |
| ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN | 13, 14 | 146 | 122 |
| ABGANG VON SACHANLAGEVERMÖGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN | 13, 14 | 0 | 5 |
| ABGANG VON LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WURDEN | | 0 | 121 |
| SONSTIGE NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME ERTRÄGE | | -1.742 | -1.145 |
| ERGEBNIS AUS DER VERÄUSSERUNG VON WERTPAPIEREN | 11, 22 | 0 | -110.429 |
| VERÄNDERUNG DER FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN | | 71 | 14 |
| VERÄNDERUNG DER SONSTIGEN VERMÖGENSWERTE UND AKTIVEN RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | -16 | 242 |
| VERÄNDERUNG DER KURZFRISTIG FÄLLIGEN VERBINDLICHKEITEN UND DER PASSIVEN RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | | 572 | -303 |
| STEUERERSTATTUNGEN | 8 | 2.708 | 6 |
| GEZAHLTE STEUERN | 8 | -923 | -5.219 |
| MITTELABFLUSS AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT | | -771 | -7.964 |



04 ..

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011**

/ IN T€

| | Anhang Nr. | 2011 | 2010 |
|---|------------|----------------|----------------|
| CASHFLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH | | | |
| SACHANLAGEINVESTITIONEN | 13 | -466 | -69 |
| AUSZAHLUNGEN FÜR INVESTITIONEN IN BETEILIGUNGEN | 23 | -1.437 | -500 |
| VERÄNDERUNG DER WERTPAPIERE & EDELMETALLE DES ANLAGE- UND DES UMLAUFVERMÖGENS | 10, 11 | -143.352 | -210.579 |
| EINZAHLUNGEN AUS DER VERÄUSSERUNG VON WERTPAPIEREN UND FESTGELDDANLAGEN | | 225.429 | 264.730 |
| TILGUNG VON GEWÄHRTEN DARLEHEN | | 3.000 | 0 |
| ERHALTENE DIVIDENDEN | 8 | 0 | 4.760 |
| EINZAHLUNGEN AUS ZINSEN | 8 | 3.780 | 1.290 |
| AUSZAHLUNGEN FÜR GEWÄHRTE DARLEHEN | | -7.000 | 0 |
| NETTO-EINZAHLUNGEN AUS AUFGEBEBENEN GESCHÄFTSBEREICHEN & ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENER VERMÖGENSWERTEN | 5 | 0 | 75 |
| EINZAHLUNGEN AUS DEM VERKAUF VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN | | 4.424 | 0 |
| MITTELZUFLUSS AUS DEM INVESTITIONSBEREICH | | 84.378 | 59.707 |
| CASHFLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH | | | |
| GEZAHLTE DIVIDENDEN | 8 | 0 | -31.716 |
| ERWERB EIGENER AKTIEN | | -18.273 | -51.096 |
| ZUFLUSS AUS AUSGEBEBENEN AUSLEIHUNGEN | | 13 | 17 |
| AUSZAHLUNGEN AUS ZINSEN | 8 | -8 | -700 |
| MITTELABFLUSS AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH | | -18.268 | -83.495 |
| VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL | | 65.339 | -31.752 |
| FLÜSSIGE MITTEL ZUM PERIODENBEGINN | | 18.717 | 50.469 |
| FLÜSSIGE MITTEL ZUM PERIODENENDE | 8 | 84.056 | 18.717 |



05 ..

**ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS
ZUM 31. DEZEMBER 2011**

/ IN T€

| | Anschaffungs- und Herstellungs- | | | |
|---|---------------------------------|---------------|--------------|------------------|
| | 1.1.2011 | Zugänge | Abgänge | Umbu- chungen |
| IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE | | | | |
| LIZENZEN UND ÄHNLICHE IMMATERIELLE WERTE | 167 | 0 | 0 | 0 |
| SELBSTERSTELLTE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE | 231 | 0 | 0 | 0 |
| | 398 | 0 | 0 | 0 |
| SACHANLAGEN | | | | |
| GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN | 441 | 4 | 0 | 0 |
| TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN | 71 | 0 | 0 | 0 |
| ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG | 235 | 462 | 0 | 0 |
| | 747 | 466 | 0 | 0 |
| FINANZANLAGEN | | | | |
| SONSTIGE AUSLEIHUNGEN | 31 | 15 | 28 | 0 |
| BETEILIGUNGEN | 1.700 | 3.179 | 4.879 | 0 |
| WERTPAPIERE DES LANGFRISTIG GEBUNDENEN ANLAGEVERMÖGENS | 6.940 | 548 | 0 | - 2.280 |
| | 8.671 | 3.742 | 4.907 | - 2.280 |
| EDELMETALLE | 0 | 25.165 | 0 | 0 |
| | 9.816 | 29.373 | 4.907 | - 2.280 |



| kosten | Abschreibungen | | | | | Buchwert | | |
|---------------|----------------|------------|--------------------------------------|----------|------------------|---------------|--------------|------------|
| | 31.12.2011 | 1.1.2011 | Zugänge(+)/ Zuschrei- bung (-) | Abgänge | Umbu- chungen | 31.12.2011 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
| 167 | 130 | 2 | 0 | 0 | 132 | 35 | 37 | |
| 231 | 231 | 0 | 0 | 0 | 231 | 0 | 0 | |
| 398 | 361 | 2 | 0 | 0 | 363 | 35 | 37 | |
| 445 | 224 | 45 | 0 | 0 | 269 | 176 | 217 | |
| 71 | 36 | 16 | 0 | 0 | 52 | 19 | 35 | |
| 697 | 70 | 83 | 0 | 0 | 153 | 544 | 165 | |
| 1.213 | 330 | 144 | 0 | 0 | 474 | 739 | 417 | |
| 18 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 18 | 31 | |
| 0 | 500 | 0 | 500 | 0 | 0 | 0 | 1.200 | |
| 5.208 | 1.404 | 0 | 0 | 0 | 1.404 | 3.804 | 5.536 | |
| 5.226 | 1.904 | 0 | 500 | 0 | 1.404 | 3.822 | 6.767 | |
| 25.165 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 25.165 | 0 | |
| 32.002 | 2.595 | 146 | 500 | 0 | 2.241 | 29.761 | 7.221 | |



05 ..

**ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS
ZUM 31. DEZEMBER 2010**

/ IN T€

| | Anschaffungs- und Herstellungs- | | | |
|---|---------------------------------|---------------|----------------|------------------|
| | 1.1.2010 | Zugänge | Abgänge | Umbu- chungen |
| IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE | | | | |
| LIZENZEN UND ÄHNLICHE IMMATERIELLE WERTE | 263 | 0 | 96 | 0 |
| SELBSTERSTELLTE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE | 231 | 0 | 0 | 0 |
| | 494 | 0 | 96 | 0 |
| SACHANLAGEN | | | | |
| GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN | 421 | 20 | 0 | 0 |
| TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN | 67 | 22 | 18 | 0 |
| ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG | 225 | 27 | 17 | 0 |
| | 713 | 69 | 35 | 0 |
| FINANZANLAGEN | | | | |
| SONSTIGE AUSLEIHUNGEN | 48 | 0 | 17 | 0 |
| BETEILIGUNGEN | 1.200 | 500 | 0 | 0 |
| WERTPAPIERE DES LANGFRISTIG GEBUNDENEN ANLAGEVERMÖGENS | 231.116 | 57.749 | 263.260 | -18.665 |
| | 232.364 | 58.249 | 263.277 | -18.665 |
| | 233.571 | 58.318 | 263.408 | -18.665 |



| kosten | Abschreibungen | | | | | Buchwert | | |
|--------------|----------------|------------|--------------------------------------|---------------|------------------|--------------|----------------|------------|
| | 31.12.2010 | 1.1.2010 | Zugänge(+)/ Zuschrei- bung (-) | Abgänge | Umbu- chungen | 31.12.2010 | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
| 167 | 208 | 17 | 95 | 0 | 130 | 37 | 55 | |
| 231 | 231 | 0 | 0 | 0 | 231 | 0 | 0 | |
| 398 | 439 | 17 | 95 | 0 | 361 | 37 | 55 | |
| 441 | 181 | 43 | 0 | 0 | 224 | 217 | 240 | |
| 71 | 32 | 21 | 17 | 0 | 36 | 35 | 35 | |
| 235 | 43 | 41 | 14 | 0 | 70 | 165 | 182 | |
| 747 | 256 | 105 | 31 | 0 | 330 | 417 | 457 | |
| 31 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 31 | 48 | |
| 1.700 | 0 | 500 | 0 | 0 | 500 | 1.200 | 1.200 | |
| 6.940 | 9.055 | 0 | 1 | -7.650 | 1.404 | 5.536 | 222.061 | |
| 8.671 | 9.055 | 500 | 1 | -7.650 | 1.904 | 6.767 | 223.309 | |
| 9.816 | 9.750 | 622 | 127 | -7.650 | 2.595 | 7.221 | 223.821 | |



KONZERN-ANHANG

1. DAS MUTTERUNTERNEHMEN

Seit 2000 notiert die Kizoo AG, Amalienbadstrasse 41, 76227 Karlsruhe (nachfolgend kurz „Kizoo AG“ oder mit ihren beherrschten Tochtergesellschaften „Kizoo-Gruppe“ bzw. „Kizoo-Konzern“), an der Börse. Die Kizoo-Gruppe ist ein Entwicklungs- und Beteiligungsunternehmen mit Schwerpunkt auf Seed- und Frühphasen-Finanzierungen von Internet- und Mobile Services sowie Software-as-a-Service-Angeboten und Social Applications. Die Gesellschaft investiert in junge, innovative Unternehmen mit hohen Wachstumspotenzialen. Daneben verwaltet der Konzern substanzielles Finanzvermögen.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Angewandte Rechnungslegungsnormen

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Dies umfasst insbesondere auch die folgenden vom IASB und IFRS IC neu verabschiedeten bzw. geänderten Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2011 erstmalig anzuwenden waren:

IASB UND IFRS IC GEÄNDERTE/NEUE STANDARDS

| Standard | Interpretation | Status | Anzuwenden ab |
|----------|--|----------|---------------|
| IAS 32 | KLASSIFIZIERUNG VON BEZUGSRECHTEN | GEÄNDERT | 01.02.2010 |
| IAS 24 | ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN (2009) | GEÄNDERT | 01.01.2011 |
| IFRS 1 | BEGRENZTE BEFREIUNG ERSTMALIGER ANWENDER VON VERGLEICHSANGABEN NACH IFRS 7 | GEÄNDERT | 01.07.2010 |
| IFRIC 19 | TILGUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN DURCH EIGENKAPITALINSTRUMENTE | NEU | 01.07.2010 |
| IFRIC 14 | VORAUSZAHLUNGEN IM RAHMEN VON MINDESTDOTIERUNGS-VERPFLICHTUNGEN | GEÄNDERT | 01.01.2011 |
| IFRS 3 | ANNUAL IMPROVEMENT PROJECT DES IASB 2008 – 2010 | GEÄNDERT | 01.01.2011 |
| DIVERSE | ANNUAL IMPROVEMENT PROJECT DES IASB 2008 – 2010 | GEÄNDERT | 01.01.2011 |



Nachfolgend stellen wir die Änderungen der Standards dar, die im Geschäftsjahr 2011 zur Anwendung kamen.

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (2009): In der überarbeiteten Fassung des IAS 24 wurde zur Erhöhung der Verständlichkeit und Beseitigung bestehender Inkonsistenzen die Definition der nahestehenden Unternehmen und Personen grundlegend überarbeitet. Demnach wird bei der künftigen Bestimmung der nahestehenden Unternehmen und Personen zukünftig die Betrachtung bei vorliegendem maßgeblichen Einfluss bzw. gemeinschaftlicher Führung nicht auf die beiden betrachteten Unternehmen beschränkt, sondern stets auf den Konzernverbund erweitert. Neben dieser Definitionsänderung kam es auch zu einer Ausweitung der angabepflichtigen Geschäfte, da schwebende Geschäfte nun auch als berichtspflichtige Geschäftsvorfälle zu betrachten sind.

Änderungen aus dem „Annual Improvements Project“ 2008 – 2010 (AIP): Dieser Sammelstandard zur Änderung verschiedener Standards und Interpretationen wurde im Mai 2010 veröffentlicht. Er bewirkt Änderungen bei Darstellung, Ansatz und Bewertung sowie Begriffs- oder redaktionelle Änderungen mit minimalen Auswirkungen auf die Bilanzierung. Die überwiegende Anzahl der Änderungen tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.

Es ergaben sich insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der IASB hat neue bzw. überarbeitete Standards verabschiedet, die erst ab dem 1. Januar 2012 oder später verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser Standards setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die Europäische Union voraus.



Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende IFRS/IAS:

| Standard | Interpretation | Status | Anzuwenden ab |
|---------------|--|----------|---------------|
| IFRS 9 | FINANZINSTRUMENTE | NEU | 01.01.2015 |
| IFRS 10 | KONSOLIDIERTE ABSCHLÜSSE | NEU | 01.01.2013 |
| IFRS 11 | GEMEINSCHAFTLICHE VEREINBARUNGEN | NEU | 01.01.2013 |
| IFRS 12 | ANGABEN ZU ANTEILEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN | NEU | 01.01.2013 |
| IFRS 13 | BEWERTUNG ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT | NEU | 01.01.2013 |
| AMEND. IAS 1 | DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES – DARSTELLUNG DER POSTEN DES SONSTIGEN ERGEBNISSES | GEÄNDERT | 01.07.2012 |
| AMEND. IAS 12 | LATENTE STEUERN – REALISIERUNG ZUGRUNDE LIEGENDER VERMÖGENSWERTE | GEÄNDERT | 01.12.2012 |
| IAS 19 | LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER | GEÄNDERT | 01.01.2013 |
| IAS 27 | EINZELABSCHLÜSSE | GEÄNDERT | 01.01.2013 |
| IAS 28 | ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN | GEÄNDERT | 01.01.2013 |
| AMEND. IFRS 1 | AUSGEPRÄGTE HOCHINFLATION | GEÄNDERT | 01.07.2011 |

Von der Möglichkeit, vom IASB bereits verabschiedete Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Eine frühere Anwendung hätte nach aktueller Einschätzung keine wesentliche Auswirkung auf die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gehabt. Gleiches gilt für die künftige Anwendung.

Konsolidierungsmethoden

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sind stetig in allen hier dargestellten Berichtsperioden angewendet worden. Sie wurden stetig von allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen angewendet.

In den Konzernabschluss sind die Kizoo AG und alle von ihr beherrschten Tochterunternehmen einbezogen.

Beherrschung liegt vor, wenn die Kizoo AG die Möglichkeit hat, die Geschäfts- und Finanzpolitik der jeweiligen Gesellschaft zu bestimmen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode, wobei die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs mit dem anteiligen, zum Fair Value bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet werden. Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung über das Unternehmen erlangt, voll konsolidiert. Entstehende positive Unterschiedsbeträge werden als Goodwill aktiviert, negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst. Bei den beherrschten Tochtergesellschaften der Kizoo AG handelt es sich ausschließlich um Gründungen durch die Kizoo AG, sodass keine Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung entstanden sind.



Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und die Zwischenergebnisse, sofern nicht mit Dritten realisiert, eliminiert. Unrealisierte Verluste werden, soweit kein Impairment vorliegt, wie unrealisierte Gewinne eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die nach IAS 12 „Ertragsteuern“ erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2011 lagen wie im Vorjahr keine Zwischenergebnissachverhalte vor.

Das Geschäftsjahr der vollkonsolidierten Tochterunternehmen entspricht dem Geschäftsjahr der Muttergesellschaft.

Der Konzernabschluss der Kizoo AG enthält die Abschlüsse der Tochterunternehmen, über die die Kizoo AG Beherrschung im Sinne des IAS 27 ausüben kann.

Tochterunternehmen werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung durch die Kizoo AG endet.

In der folgenden Tabelle werden die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften dargestellt:

NAME/SITZ DER GESELLSCHAFT / ANTEIL IN %

| | Anteil in % |
|---|-------------|
| 705 WEST GMBH, KARLSRUHE | 100 |
| KIZOO TECHNOLOGY VENTURES GMBH, KARLSRUHE | 100 |
| KIZOO TECHNOLOGY CAPITAL GMBH, KARLSRUHE (BIS 30.09.2011) | 100 |

Hinsichtlich der Veränderungen im Konsolidierungskreis wird auf Ziffer 3. „Veränderungen des Konsolidierungskreises“ verwiesen.

Darstellungsmethode

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (€ Tsd.) auf- oder abgerundet. Aus rechentechnischen Gründen können daher in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den

sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert teilweise die Vornahme von Schätzungen oder das Treffen von Annahmen durch den Vorstand, die die Bilanzierung der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge bzw. Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Sämtliche Wertpapiere der Kizoo-Gruppe sind als „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert und werden zum Bilanzstichtag mit ihrem Marktwert bilanziert. Marktwertänderungen werden grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital unter der Position „Sonstige Rücklagen“ erfasst. Soweit jedoch nicht vorübergehende Wertminderungen vorliegen, sind diese als Wertberichtigung ergebniswirksam in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung zu erfassen. Bei der Einschätzung hinsichtlich der Dauerhaftigkeit der Wertminderung orientiert sich die Kizoo AG an den Kriterien des IAS 39.59. Im Geschäftsjahr 2011 wie auch im Vorjahr wurden keine Wertminderungen ergebniswirksam erfasst sowie € -4.050 Tsd. (Vorjahr: € -4.981 Tsd.) erfolgsneutral in den Sonstigen Rücklagen bilanziert.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Der Konzern stuft langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten ein, wenn das Management die Veräußerung eines Vermögenswerts oder der Veräußerungsgruppe beschlossen hat, der oder die im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist, und der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Im Rahmen der Ermittlung dieser Werte sind Schätzungen bezüglich der voraussichtlichen Veräußerungserlöse und Kosten vorzunehmen. Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte wie bereits im Vorjahr keine außerplanmäßige Abschreibung auf zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, da der Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unter dem Buchwert lag.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern sind Annahmen und Schätzungen bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien zu treffen.

Rückstellungen/Eventualverbindlichkeiten

Zudem wurden Schätzungen hinsichtlich der Einstufung möglicher Zahlungsverpflichtungen als Rückstellung oder Eventualverbindlichkeit vorgenommen. Ausschlaggebend ist hierbei die Einstufung eines Nutzenabflusses als wahrscheinlich, was zu einer Rückstellung führt, oder nicht wahrscheinlich, was einen Ausweis als Eventualverbindlichkeit zur Folge hat.

Fair Values von finanziellen Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen in etwa den beizulegenden Zeitwerten (Fair Values), da diese ausschließlich kurzfristig sind. Die Ermittlung der Fair Values der im Konzernabschluss erfassten Wertpapiere erfolgt auf Basis beobachtbarer Marktparameter. Zu weiteren Details wird auf Ziffer 12. „Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ verwiesen.

Die Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Korrekturen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzung



überprüft wurde, und gegebenenfalls auch zusätzlich in späteren Perioden, wenn die Überprüfung auch laufende und spätere Perioden betrifft.

3. VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Zum 30. September 2011 wurde die 100%ige Tochter Kizoo Technology Capital, in der das bis dato aufgebaute Beteiligungsportfolio gehalten wurde, zum Kaufpreis in Höhe von € 5.200 Tsd. verkauft. Nach Abzug liquider Mittel der Tochtergesellschaft in Höhe von € 658 Tsd. und Veräußerungskosten in Höhe von € 118 Tsd. ergibt sich ein Veräußerungserlös in Höhe von € 4.424 Tsd., der im Geschäftsjahr in liquiden Mitteln zugeflossen ist und im Cashflow aus dem Investitionsbereich entsprechend ausgewiesen ist. Zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung hielt die Tochtergesellschaft Beteiligungen mit einem Buchwert in Höhe von € 4.380 Tsd. (inkl. AfS-Zuschreibung von € 1.742 Tsd.) und sonstige Forderungen in Höhe von € 45 Tsd. Der vereinbarte und gezahlte Kaufpreis von € 5,2 Mio. repräsentiert einen Aufschlag von € 1,7 Mio. auf den Beteiligungsbuchwert. Die Entkonsolidierung der Gesellschaft wurde zum 30. September 2011 durchgeführt.

Künftig wird die Kizoo AG Beteiligungen über ihre Tochtergesellschaft Kizoo Technology Ventures GmbH eingehen.

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Flüssige Mittel

Alle kurzfristigen liquiden Kapitalanlagen mit einer ursprünglichen Restlaufzeit von bis zu drei Monaten werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert. Die Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit im Wesentlichen deren Zeitwerten.

Finanzinvestitionen und finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Kizoo-Gruppe bestimmt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögenswerte jeweils zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes.

Forderungen werden mit ihrem Nominalwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen ausgewiesen, was dem Marktwert entspricht. Wertberichtigungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls gebildet.

Sonstige Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Sollten Zweifel an der Einbringlichkeit der sonstigen Vermögenswerte bestehen, werden einzelfallbezogene Wertberichtigungen vorgenommen.

Finanzanlagen und Wertpapiere werden in Übereinstimmung mit IAS 39 bewertet. Sämtliche Wertpapiere werden hierfür als „Available-for-Sale“ klassifiziert. Available-for-Sale Wertpapiere werden zum Marktwert in der Bilanz ausgewiesen. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Available-for-Sale Wertpapieren werden unter Berücksichtigung des latenten Steuereffekts unter den Sonstigen Rücklagen ausgewiesen. Sofern Wertminderungen nicht vorübergehender Natur sind, werden diese ergebniswirksam berücksichtigt.

Ist ein Available-for-Sale Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen

beizulegenden Zeitwert (abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen), aus dem Eigenkapital in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Erwerb und die Veräußerung von Wertpapieren aller Kategorien werden mit den Transaktionskursen am Erfüllungstichtag bewertet. Die Ausbuchung der Wertpapiere erfolgt, sobald der Konzern den Anspruch auf Zahlungen aus den Wertpapieren verliert oder dieser abläuft.

Käufe und Verkäufe von Wertpapieren aller Kategorien sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung der Gesellschaft als Aus- und Einzahlungen aus dem Investitionsbereich enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.

Bilanzierung von langlebigen Vermögenswerten Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen angesetzt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer liegt für EDV-Hardware bei drei Jahren und für übrige Betriebsausstattung bei vier bis zehn Jahren. Sofern wesentliche Fremdkapitalkosten anfallen, werden diese gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird.

Sämtliche von der Kizoo-Gruppe abgeschlossenen Miet- und Leasingvereinbarungen sind als Operate Lease im Sinne des IAS 17 „Leasingverhältnisse“ zu klassifizieren und daher nicht im Anlagevermögen erfasst. Neben den Miet- und Leasingvereinbarungen können gemäß IFRIC 4 auch Leasingverhältnisse Bestandteil von Verträgen sein, die als solches die Definition eines Leasingvertrags des IAS 17 nicht erfüllen. Zur Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet, werden die Kriterien des IFRIC 4 beachtet.

Entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten angesetzt und über die geschätzte Nutzungsdauer von zwei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Der Kizoo-Konzern bewertet Anlagevermögen im Einklang mit IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“. Gemäß IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ sind außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, wenn Ereignisse oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert dieser Vermögenswerte nicht mehr werthaltig ist. Liegen solche Anzeichen vor, ist der erzielbare Betrag (recoverable amount) des Vermögenswerts als höherer aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert (als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) zu ermitteln. Ist dieser niedriger als der Buchwert, ist eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag vorzunehmen. Für den Fall, dass einem einzelnen Vermögenswert keine Zahlungsströme zur Ermittlung des Nutzungswerts zuordenbar sind, ist dabei auf die nächsthöhere Einheit abzustellen, der separate Zahlungsströme zuordenbar sind.



Edelmetalle

Unter der Position Edelmetalle werden die als Finanzinvestition gehaltenen Goldbestände ausgewiesen. Da das Unternehmen beabsichtigt, diese über einen längeren Zeitraum zu halten, erfolgte eine Zuordnung der Bestände im Anlagevermögen. Die Bewertung der Edelmetalle erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen. Die Anschaffungskosten enthalten auch alle direkt zuordenbaren Kosten, die beim Erwerb angefallen sind. Die Werthaltigkeit wird auf Basis veröffentlichter Marktpreise für Gold überprüft (Impairment-Test), wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen einen möglichen Wertverfall anzeigen. Wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist, wird auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Langfristige Verbindlichkeiten wurden im Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung zur Leistung hat, die auf einem vergangenen Ereignis beruht, zu einem wahrscheinlichen Nutzenabfluss führt und die zuverlässig geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, falls der Zinseffekt wesentlich ist.

Eventualforderungen und -schulden

Angaben zu Eventualforderungen erfolgen, wenn der Kizoo-Gruppe die Möglichkeit eines Zuflusses von wirtschaftlichem Nutzen entsteht und dieser Nutzenzufluss wahrscheinlich ist.

Angaben zu Eventualschulden erfolgen dann, wenn die Kizoo-Gruppe eine Verpflichtung zur Leistung hat, die auf einem vergangenen Ereignis beruht und deren

resultierender Nutzenabfluss nicht als unwahrscheinlich eingestuft werden kann.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen umfassen alle nach anderen Standards und Interpretationen erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen und Gewinne und Verluste. Im Posten „Sonstige Rücklagen“ sind unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren und die hieraus resultierenden latenten Steueraufwendungen und -erträge ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr fielen aktive latente Steuern an, die nicht angesetzt worden sind. Zu weiteren Erläuterungen wird auf Ziffer 19 „Ergänzende Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung“ verwiesen.

Erwerb eigener Anteile

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden von der Gesellschaft eigene Aktien erworben. Der Nominalwert der Anteile in Höhe von € 1.974 Tsd. wurde vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Die Differenz in Höhe von € 16.233 Tsd. zu den Anschaffungskosten wurde mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

Aktienorientierte Vergütung

Die Kizoo-Gruppe bilanziert die von der Gesellschaft gewährte aktienorientierte Vergütung gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“.

Gemäß IFRS 2 erfolgt die Bewertung der ausgegebenen Optionen mit deren Fair Value am Tag der Gewährung. Ist die Ausübung der ausgegebenen Optionen an eine bestimmte Bedingung, wie beispielsweise den Ablauf einer Frist oder das Erreichen eines bestimmten Ziels, geknüpft, erfolgt die Erfassung des Aufwands in der Kapitalrücklage ratierlich über die Perioden bis zur Erfüllung dieser Bedingungen.



Ertragsrealisierung

Der Konzern erwirtschaftet Umsätze aus Dienstleistungen in Zusammenhang mit der Entwicklung und dem Betrieb von Geräten und Services der Unterhaltungselektronik sowie damit zusammenhängenden Internetdiensten. Sie werden mit der Erbringung der Dienstleistungen erfasst.

Erträge aus Zinsen werden dann erfasst, wenn es als wahrscheinlich einzustufen ist, dass der wirtschaftliche Nutzen zufließt und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Dividenden werden als Ertrag realisiert, wenn der rechtliche Anspruch auf Dividendenzahlungen entsteht. Die Bemessung der Erträge erfolgt mit dem Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung.

Steueraufwendungen

Tatsächliche Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird.

Latente Steuern

Die Kizoo-Gruppe bilanziert Ertragsteuern gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ nach der Liability-Methode. Nach dieser Methode bestimmen sich latente Steuern nach dem temporären Unterschiedsbetrag zwischen dem IFRS und dem steuerrechtlichen Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden mittels der erwarteten gesetzlichen Steuersätze für diejenigen Jahre, in denen sich die Unterschiedsbeträge erwartungsgemäß wieder ausgleichen.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen

Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Latente Steuerschulden werden auf alle abzugsfähigen temporären Unterschiede gebildet.

Latente Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, deren Wertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital und nicht in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl während des Jahres in Umlauf befindlicher Aktien.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses durch die Summe der gewogenen Durchschnittszahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien und der gewogenen Durchschnittszahl der in Stammaktien umwandelbaren Wertpapiere.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind dann zu berücksichtigen, wenn es sich um Informationen über Gegebenheiten handelt, die bereits am Bilanzstichtag vorgelegen haben. Ist dies der Fall, sind die betreffenden Angaben auf der Grundlage der neuen Informationen zu aktualisieren.



5. NICHT FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSBEREICH „RECHENZENTRUMSBETRIEB“

Die Verwertung der dem Geschäftsbereich „Rechenzentrumsbetrieb“ zuzuordnenden Vermögenswerte wurde in 2010 abgeschlossen. Hieraus resultierten außerplanmäßige Wertminderungen auf die verbliebenen Anlagegegenstände bzw. ein Veräußerungsverlust in Höhe von € 121 Tsd. Hieraus entstanden keine Effekte auf das Ergebnis je Aktie.

Die zu verkaufenden Vermögenswerte wurden gemäß den Vorschriften des IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und dementsprechend mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und erwartetem Veräußerungserlös abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Zu weiteren Details wird auf Ziffer 6. „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ verwiesen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten im Vorjahr betreffen außerplanmäßige Wertminderungen auf das dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich zuzuordnenden Anlagevermögen.

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie der Cash Flow Rechnung für die Aufgabe des Geschäftsbereichs „Rechenzentrumsbetrieb“ ausgewiesenen Werte setzen sich zum 31. Dezember 2010 wie nachfolgend dargestellt zusammen. Zum Abschlussstichtag ergaben sich keine Effekte.

NICHT FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSBEREICH „RECHENZENTRUMSBETRIEB“

IN T€ (SOWEIT NICHT ANDERS VERMERKT)

| | 1.1. - 31.12.2010 |
|---|-------------------|
| ERGEBNIS AUS DER VERWERTUNG | - 121 |
| ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN | 0 |
| ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEM GESCHÄFTSBEREICH | - 121 |
| DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AUSSTEHENDER ANTEILE (STÜCK) | |
| .. unverwässert | 30.052.924 |
| .. verwässert | 30.082.650 |
| EFFEKT AUF DAS ERGEBNIS JE AKTIE GESAMT (€) | |
| .. unverwässert | 0,00 |
| .. verwässert | 0,00 |
| NETTO CASH FLOW DES NICHT FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICHS FÜR DIE INVESTITIONSTÄTIGKEIT | 75 |



6. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die zu verkaufenden bzw. nicht mehr zu nutzenden Vermögenswerte werden gemäß den Vorschriften des IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und dementsprechend mit dem niedrigeren Betrag aus Buchwert und erwartetem Veräußerungserlös abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

7. IMPAIRMENT-TESTS IM LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHR

IAS 36 verlangt von einem Unternehmen, zu jedem Stichtag zu überprüfen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, ist ein Impairment-Test durchzuführen.

In der Tochtergesellschaft Kizoo Technology Capital GmbH wurde bis zur Veräußerung zum 30. September 2011 keine Wertberichtigung (Vorjahr: € 500 Tsd.) vorgenommen.

Darüber hinaus hat das Management zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte für Wertminderungen identifiziert.

8. ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 „Cash Flow Statements“ getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Ermittlung des Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Die Kizoo AG hat im Geschäftsjahr Steuern von € 923 Tsd. (Vorjahr: € 5.219 Tsd.) und Zinsen € 8 Tsd. (Vorjahr: € 700 Tsd.) gezahlt. Im laufenden Geschäftsjahr erhielt die Kizoo AG Steuererstattungen in Höhe von € 2.708 Tsd. (Vorjahr: € 6 Tsd.). Bei den gezahlten Steuern handelt es sich im Wesentlichen um Kapitalertragsteuer und den darauf anfallenden Solidaritätszuschlag.

Die Zinseinnahmen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr € 3,780 Tsd. (Vorjahr: € 1.290 Tsd.).

Die flüssigen Mittel des Konzerns umfassen Giro- und Tagesgeldkonten sowie Festgeldkonten, deren Restlaufzeit bei Abschluss des Vertrags drei Monate nicht übersteigt.

Als flüssige Mittel sind gemäß IAS 7 neben Barmitteln und Sichteinlagen sämtliche kurzfristigen Finanzinvestitionen zu klassifizieren, deren Restlaufzeit bei Abschluss des Vertrags drei Monate nicht übersteigen. Dies entspricht dem bilanziellen Wert der flüssigen Mittel.

9. ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR BILANZ

In Umsetzung der Technology Venture-Strategie hat der Konzern im Geschäftsjahr 2011 sechs direkte Investments im Bereich Internet und im Speziellen im Bereich Software-as-a-Service getätigt. Die Gesellschaft hielt damit zum Stichtag der Veräußerung der Kizoo Technology Capital GmbH insgesamt neun Minderheitsbeteiligungen: Hojoki GmbH, Chemnitz (Buchwert zum 30.09.11: € 15 Tsd.), Tamyca GmbH, Aachen (Buchwert zum 30.09.11: € 4 Tsd.), Pactas GmbH, München (Buchwert zum 30.09.11: € 142 Tsd.), Mambu GmbH, Stuttgart (Buchwert zum 30.09.11: € 400 Tsd.), Reposito GmbH, Karlsruhe (Buchwert zum 30.09.11: € 150 Tsd.), Advertory GmbH, Berlin (Buchwert zum 30.09.11: € 260 Tsd.), Lesson Nine GmbH, Berlin (Buchwert zum 30.09.11: € 400 Tsd.), Megazebra GmbH, Karlsruhe (Buchwert zum 30.09.11: € 948 Tsd.) sowie die PlayAll GmbH, Berlin (Buchwert zum 30.09.11: € 300 Tsd.).

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Bei den Steuererstattungsansprüchen handelt es sich um Körperschaftsteuererstattungsansprüche aufgrund bezahlter Zinsabschlags- und Kapitalertragsteuer in Höhe von € 2.517 Tsd. (Vorjahr: € 4.288 Tsd.).



Forderungen gegen Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Gegenüber Mitarbeitern bestehen Ausleihungen in Höhe von € 18 Tsd. (Vorjahr: € 31 Tsd.). Diese wurden wie im Vorjahr unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen bereits bezahlte Rechnungen für Versicherungen und Wartung von Software.

10. EDELMETALLE

Im Geschäftsjahr erwarb das Unternehmen in Höhe von € 25.140 Tsd. Goldbarren zur langfristigen Anlage. Anschaffungsnebenkosten (Provisionen) in Höhe von € 25 Tsd. wurden aktiviert. Zum Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert auf Basis veröffentlichter Marktpreise für Gold € 23.361 Tsd. Eine Wertminderung der aktivierten Goldbestände wurde nicht vorgenommen, da die Wertentwicklung nur vorübergehender Natur war.

11. WERTPAPIERE

Wie bereits im Vorjahr sind sämtliche von der Kizoo-Gruppe gehaltenen Rentenwerte der Kategorie „Available-for-Sale“ zugeordnet. Die folgende Übersicht stellt die Entwicklung dieser Wertpapiere dar:

Am 15. März 2010 wurden 5.200.000 Stück Anteile an der United Internet AG veräußert. Der Verkaufspreis lag dabei bei € 10,99 je Stück, sodass aus dem Verkauf ein Gewinn von € 4,34 je Stück oder € 22.542 Tsd. erzielt wurde.

Am 20. April 2010 wurden dann weitere 5.100.000 Stück Anteile an der United Internet AG veräußert. Der Verkaufspreis lag dabei bei € 12,00 je Stück, sodass aus dem Verkauf ein Gewinn von € 5,35 je Stück oder € 27.285 Tsd. erzielt wurde.

Am 20. Oktober 2010 wurde der nunmehr verbleibende Anteil an United Internet-Aktien in Höhe von 11.900.000 Stück zu einem Preis von € 12,00 je Stück veräußert, sodass aus dem Verkauf ein Gewinn von € 5,35 je Stück oder € 63.665 Tsd. erzielt wurde.

Damit hält die Gesellschaft zum Bilanzstichtag an der United Internet AG keine Aktien mehr. Insgesamt hat die Kizoo-Gruppe in 2010 22.200.000 Aktien der United Internet AG zu einem Durchschnittskurs von € 11,76 veräußert. Das entspricht Gesamterlösen von € 261.122 Tsd. bei einem Gewinn von € 113.492 Tsd.

AVAILABLE-FOR-SALE WERTPAPIERE / IN T€

| | Beschaffungswert | Marktpreis = Buchwert | Noch nicht realisierte Gewinne/Verluste | Kumulierte erfolgswirksame Abwertungen |
|----------------------|------------------|-----------------------|---|--|
| 2011 | | | | |
| RENTENWERTE < 1 JAHR | 36.700 | 27.846 | - 1.203 | - 7.650 |
| RENTENWERTE > 1 JAHR | 8.055 | 3.804 | - 2.847 | - 1.405 |
| | 44.755 | 31.650 | - 4.050 | - 9.055 |
| 2010 | | | | |
| RENTENWERTE < 1 JAHR | 43.850 | 35.033 | - 1.167 | - 7.650 |
| RENTENWERTE > 1 JAHR | 10.755 | 5.536 | - 3.814 | - 1.405 |
| | 54.605 | 40.569 | - 4.981 | - 9.055 |



Im laufenden Geschäftsjahr wurden insgesamt € 0 Tsd. aus dem Verkauf von Available-for-Sale Wertpapieren als Aufwand (Vorjahr: € 2.862 Tsd.) realisiert. Darüber hinaus wurden Zins- und Dividendenerträge in Höhe von € 327 Tsd. (Vorjahr: € 5.629 Tsd.) erzielt.

Insgesamt ergab sich unter Berücksichtigung der realisierten sowie unrealisierten Gewinne und Verluste ein Nettoergebnis der Periode von € 1.258 Tsd. (Vorjahr: € 62.218 Tsd.).

Die Klassifizierung der Papiere gemäß IAS 39 erfolgt bei der Ersterfassung. Es werden grundsätzlich alle Wertpapiere als Available-for-Sale klassifiziert. Im laufenden Geschäftsjahr wurden € 25.000 Tsd. als Zugang unter den kurzfristigen Wertpapieren erfasst (Vorjahr: € 25.000 Tsd.) und € 2.280 Tsd. (Vorjahr: € 11.015 Tsd.) aus den langfristigen in die kurzfristigen Wertpapiere umgegliedert.

AVAILABLE-FOR-SALE WERTPAPIERE / IN T€

| Restlaufzeit | 31.12.2011 | | 31.12.2010 | |
|---------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|
| | Buchwerte | Kuponspanne | Buchwerte | Kuponspanne |
| < 1 JAHR | 27.863 | 2,25 % – 5,16 % | 35.033 | 1,88 % – 5,16 % |
| 1 BIS 2 JAHRE | 1.299 | 0,00 % | 2.280 | 2,25 % |
| 2 BIS 3 JAHRE | 2.596 | 3,40 % | 982 | 0,00 % |
| 3 BIS 4 JAHRE | 0 | 0,00 % | 2.274 | 3,40 % |
| 4 BIS 5 JAHRE | 0 | 0,00 % | 0 | 0,00 % |
| SUMME | 31.758 | | 40.569 | |

Für eine Darstellung der Risiken aus den gehaltenen Finanzinstrumenten wird auf Ziffer 22. „Angaben zu Finanzinstrumenten“ dieses Anhangs verwiesen.

Im Geschäftsjahr enthält die Position Festgeldanlagen und Wertpapiere im kurzfristig gebundenen Vermögen ferner Termin-/Festgeldkonten in Höhe von € 88.187 Tsd., deren Restlaufzeit zum Abschluss der Verträge über drei Monate lag. Für diese finanziellen Vermögenswerte, deren Buchwerte dem Marktwert angenähert sind, wurden im Geschäftsjahr insgesamt

Zinserträge unter der Position Finanzerträge in Höhe von € 190 Tsd. erfasst. Auf die im Vorjahr unter dieser Position erfassten Termin-/Festgeldkonten in Höhe von € 185.579 Tsd., die im Geschäftsjahr abgegangen sind, entfallen Zinserträge in Höhe von € 1.202 Tsd.

Im Geschäftsjahr wurden Zinserträge in Höhe von insgesamt € 340 Tsd. abgegrenzt, die ebenfalls unter dieser Position erfasst werden. Insgesamt ergibt sich somit ein Ausweis in Höhe von € 116.374 Tsd. (Vorjahr: € 221.394 Tsd.).



12. MARKTWERTE VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, deren Buchwerte dem Marktwert angenähert sind, umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Der Marktwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, für die Börsenkurse existieren, entspricht diesen Kursen. Börsenkurse existieren insbesondere für die Available-for-Sale Wertpapiere. Die Ermittlung dieser Fair Values erfolgt daher gemäß IAS 39.27A auf Basis des Level 1 der Fair Value Hierarchie.

Der Buchwert der Ausleihungen entspricht im Wesentlichen deren Marktwerten.

13. SACHANLAGEN

Eine detaillierte Darstellung der Entwicklung des Sachanlagevermögens findet sich im Anlagespiegel als integralen Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

14. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und Patente. Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte kann dem Anlagespiegel als Bestandteil dieses Anhangs entnommen werden.

Lizenzen und ähnliche immaterielle Werte werden linear abgeschrieben.

15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen.



16. RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der Rückstellungen ist folgender Übersicht zu entnehmen:

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN / IN T€

| Position | Stand 1.1.2011 | Inanspruchnahme | Auflösung | Zuführung | Stand 31.12.2011 |
|---|----------------|-----------------|-----------|-----------|------------------|
| STEUERRÜCKSTELLUNGEN | 100 | 0 | 0 | 51 | 151 |
| AUFBEWAHRUNG | 28 | 0 | 0 | 0 | 28 |
| VERBLEIBENDE RISIKEN AUS PORTALVERKAUF | 7 | -5 | -2 | 0 | 0 |
| RÜCKSTELLUNGEN | 135 | -5 | -2 | 51 | 179 |

| Position | Stand 1.1.2010 | Inanspruchnahme | Auflösung | Zuführung | Stand 31.12.2010 |
|---|----------------|-----------------|---------------|------------|------------------|
| STEUERRÜCKSTELLUNGEN | 0 | 0 | 0 | 100 | 100 |
| AUFBEWAHRUNG | 202 | 0 | -174 | 0 | 28 |
| VERBLEIBENDE RISIKEN AUS PORTALVERKAUF | 486 | -7 | -472 | 0 | 7 |
| SONSTIGE | 631 | -215 | -441 | 25 | 0 |
| RÜCKSTELLUNGEN | 1.319 | -222 | -1.087 | 125 | 135 |

Bei den Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Steuerverpflichtungen.

Die bilanzierten Rückstellungen haben mit Ausnahme der Rückstellung für Aufbewahrung eine erwartete Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Da der langfristige Anteil jedoch nicht wesentlich ist, erfolgt ein Ausweis ebenfalls unter den kurzfristigen Rückstellungen.

17. EIGENKAPITAL

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2011 € 25.709 Tsd. (Vorjahr: € 25.709 Tsd.) und ist eingeteilt in 25.709.262 (Vorjahr: 25.709.262) auf den Namen lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 hat die Gesellschaft am 16. Juni 2011 ein öffentliches Rückkaufangebot an ihre Aktionäre unterbreitet. Im Zuge dieses Rückkaufangebots wurden insgesamt 1.656.408 Aktien erworben (= 6,44 % des Grundkapitals).

Unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 veröffentlichte die Gesellschaft am 9. November 2011 ein weiteres Rückkaufangebot über das verbliebene Restvolumen aus dem ersten Rückkaufprogramm in Höhe von 3,56 %. Es wurden dabei insgesamt 317.285 Aktien zurückerworben (= 1,23 % des Grundkapitals).



Die Gesellschaft hält damit zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 insgesamt 1.973.693 eigene Aktien (= 7,67 % des Grundkapitals).

Am 11. Januar 2000 wurde beschlossen, das Grundkapital um bis zu € 3.000.000 durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen Stammaktien bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten und wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten von ihrem Recht Gebrauch machen (Bedingtes Kapital I). Aufgrund der im Geschäftsjahr 2007 durchgeführten Einziehung eigener Anteile und der damit verbundenen Reduzierung des Grundkapitals wurde das bedingte Kapital durch Anpassungsbeschluss des Aufsichtsrats und Eintragung ins Handelsregister am 4. Oktober 2007 auf nominal € 2.769.978 reduziert. Aus dem bedingten Kapital I wurden im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 133.597 Bezugsaktien ausgegeben. Das Grundkapital hat sich damit um € 133.597,00 erhöht. Dementsprechend hat sich das bedingte Kapital I zum 31. Dezember 2008 auf nominal € 2.636.381,00 vermindert. In den Geschäftsjahren 2009, 2010 und 2011 erfolgte keine Inanspruchnahme des bedingten Kapitals.

Kapitalmanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements der Gesellschaft liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung und in der Aufrechterhaltung einer optimalen, die Kapitalkosten möglichst gering haltenden Kapitalstruktur.

Die Gesellschaft ist geprägt durch einen hohen Liquiditätsbestand, dem ein hoher Anteil im hohen Maße planbarer Aufwendungen (im Wesentlichen Fixkosten) gegenübersteht.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt über eine rollierende Liquiditätsplanung, in der die verlässlich

prognostizierbaren zahlungswirksamen Einnahmen und Ausgaben Eingang finden.

Ergebnisverwendung

Die Substanz des Unternehmens ist unverändert stark und die Aktionäre haben ein Anrecht, an dieser Substanz angemessen zu partizipieren, soweit diese für die zukünftige Entwicklung nicht benötigt wird. Die Ausschüttung einer Dividende obliegt der Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat.

18. AKTIENORIENTIERTE VERGÜTUNG

Die Kizoo AG hat die Möglichkeit, bis zu 3.000.000 Optionsrechte zum Bezug von Kizoo Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen auszugeben. Je ein Optionsrecht berechtigt zum Erwerb von jeweils einer Kizoo Aktie.

Die Kizoo AG verfügt über einen Aktienoptionsplan zugunsten ihrer Mitarbeiter. Auf Basis dieses Aktienoptionsplans werden Aktienoptionen erstmalig bei einer Festanstellung zugeteilt. Zum 31. Dezember 2011 waren 640.604 (Vorjahr: 670.160) Optionen zur Zeichnung von Kizoo Aktien an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Kizoo AG und die Geschäftsführer ihrer Tochterunternehmen ausgegeben. Eine Ausübung der Optionen ist nur dann möglich, wenn die Kizoo Aktie seit Ausgabe der Optionsrechte einmalig um mindestens 10 % gestiegen ist. Der Ausübungspreis bestimmt sich nach dem Börsenkurs der Kizoo Aktie im Zeitpunkt der Optionszuteilung zuzüglich eines Aufschlags von 10 %. Eine Ausübung ist zu jeweils einem Drittel nach dem 2., 3. und 4. Jahr am 3. bis 20. Börsenhandelstag nach der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung oder der Bekanntgabe eines Quartals- oder Halbjahresberichts möglich und würde bei vollständiger Wahrnehmung der Optionsrechte zu einer Ausnutzung des bedingten Kapitals in Höhe von bis zu € 641 Tsd.



(Vorjahr: € 670 Tsd.) führen. Die Optionen verfallen nach maximal zehn Jahren.

Grundsätzlich verlieren Mitarbeiter ihre Ansprüche aus den gewährten Aktienoptionen, falls sie das Unternehmen innerhalb der Sperrfrist verlassen. Im Rahmen der Übertragung des Portalgeschäfts und der damit verbundenen Mitarbeiter an die 1&1 Internet AG im Geschäftsjahr 2005 wurde für die betroffenen Mitarbeiter eine Sondervereinbarung getroffen, sodass die

ausgegebenen Optionen nur dann verfallen, wenn und soweit das Beschäftigungsverhältnis mit der 1&1 Internet AG innerhalb der Sperrfrist beendet wird. Der mit diesen Optionen verbundene Aufwand wurde komplett im Geschäftsjahr 2005 erfasst.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Informationen über Restlaufzeiten und Ausübungspreise sämtlicher ausgegebener Aktienoptionen zum 31. Dezember 2010 zusammen:

RESTLAUFZEITEN UND AUSÜBUNGSPREISE

GESAMT ALLE OPTIONEN

| Zuteilungstranchen | Ausstehende Optionen 1.1.2010 | Gewährte Optionen | Ausgeübte Optionen | Verfallene Optionen | Ausstehende Optionen 31.12.2010 | Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis ausstehender Optionen (€) | Anzahl ausübbarer Optionen | Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (Jahre) |
|--|-------------------------------|-------------------|--------------------|---------------------|---------------------------------|---|----------------------------|---|
| 2000 | 408.340 | 0 | 0 | - 6.310 | 402.030 | 23,98 | 402.030 | 0,00 |
| 2001 | 18.171 | 0 | - 1.004 | 0 | 17.167 | 8,02 | 17.167 | 0,00 |
| 2002 | 55.361 | 0 | - 3.999 | - 2.400 | 48.962 | 4,42 | 48.962 | 0,00 |
| 2003 | 39.900 | 0 | 0 | - 1.000 | 38.900 | 9,19 | 38.900 | 0,00 |
| 2004 | 42.836 | 0 | - 1.668 | - 2.000 | 39.168 | 8,23 | 39.168 | 0,00 |
| 2005 | 141.331 | 0 | - 16.666 | - 2.332 | 122.333 | 8,91 | 122.333 | 0,00 |
| 2006 | 2.333 | 0 | 0 | - 1.333 | 1.000 | 14,61 | 1.000 | 0,00 |
| 2007 | 900 | 0 | 0 | - 300 | 600 | 12,13 | 400 | 0,25 |
| 2008 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| 2009 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| 2010 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| | 709.172 | 0 | - 23.337 | - 15.675 | 670.160 | | 669.960 | |
| DURCHSCHNITTLICH GEWICHTETER AUSÜBUNGSPREIS JE KATEGORIE (€) | 17,12 | 0,00 | 8,68 | 25,32 | 17,59 | | 17,59 | |



Die nachfolgende Tabelle fasst die Informationen über Restlaufzeiten und Ausübungspreise derjenigen Optionen, die von im Kizoo-Konzern beschäftigten Mitarbeitern gehalten werden, zum 31. Dezember 2010 zusammen:

RESTLAUFZEITEN UND AUSÜBUNGSPREISE

NUR NACH 2005 FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE

| Zuteilungstranchen | Ausstehende Optionen 1.1.2010 | Gewährte Optionen | Ausgeübte Optionen | Verfallene Optionen | Ausstehende Optionen 31.12.2010 | Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis ausstehender Optionen (€) | Anzahl ausübbarer Optionen | Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (Jahre) |
|---|----------------------------------|-------------------|--------------------|---------------------|------------------------------------|---|----------------------------|---|
| 2000 | 222.818 | 0 | 0 | 0 | 222.818 | 26,89 | 222.818 | 0,00 |
| 2001 | 3.000 | 0 | 0 | 0 | 3.000 | 10,12 | 3.000 | 0,00 |
| 2002 | 1.600 | 0 | 0 | 0 | 1.600 | 4,18 | 1.600 | 0,00 |
| 2003 | 10.000 | 0 | 0 | 0 | 10.000 | 9,13 | 10.000 | 0,00 |
| 2004 | 1.000 | 0 | 0 | 0 | 1.000 | 6,93 | 1.000 | 0,00 |
| 2005 | 96.999 | 0 | -16.666 | 0 | 80.333 | 8,42 | 80.333 | 0,00 |
| 2006 | 2.333 | 0 | 0 | -1.333 | 1.000 | 14,61 | 1.000 | 0,00 |
| 2007 | 900 | 0 | 0 | -300 | 600 | 12,13 | 400 | 0,25 |
| 2008 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| 2009 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| 2010 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| | 338.650 | 0 | -16.666 | -1.633 | 320.351 | | 320.151 | |
| DURCHSCHNITTLICH GEWICHTETER AUSÜBUNGSPREIS JE KATEGORIE (€) | 20,64 | 0,00 | 8,42 | 15,27 | 21,31 | | 21,31 | |



Die nachfolgende Tabelle fasst die Informationen über Restlaufzeiten und Ausübungspreise sämtlicher ausgegebener Aktienoptionen zum 31. Dezember 2011 zusammen:

RESTLAUFZEITEN UND AUSÜBUNGSPREISE

GESAMT ALLE OPTIONEN

| Zuteilungstranchen | Ausstehende Optionen 1.1.2011 | Gewährte Optionen | Ausgeübte Optionen | Verfallene Optionen | Ausstehende Optionen 31.12.2011 | Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis ausstehender Optionen (€) | Anzahl ausübbarer Optionen | Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (Jahre) |
|---|----------------------------------|-------------------|--------------------|---------------------|------------------------------------|---|----------------------------|---|
| 2000 | 402.030 | 0 | 0 | - 6.690 | 395.340 | 24,12 | 395.340 | 0,00 |
| 2001 | 17.167 | 0 | 0 | - 1.000 | 16.167 | 8,02 | 16.167 | 0,00 |
| 2002 | 48.962 | 0 | - 4.800 | - 2.066 | 42.096 | 4,42 | 42.096 | 0,00 |
| 2003 | 38.900 | 0 | 0 | - 2.000 | 36.900 | 9,13 | 36.900 | 0,00 |
| 2004 | 39.168 | 0 | - 2.000 | - 5.000 | 32.168 | 8,33 | 32.168 | 0,00 |
| 2005 | 122.333 | 0 | 0 | - 6.000 | 116.333 | 8,84 | 116.333 | 0,00 |
| 2006 | 1.000 | 0 | 0 | 0 | 1.000 | 14,61 | 1.000 | 0,00 |
| 2007 | 600 | 0 | 0 | 0 | 600 | 12,13 | 600 | 0,00 |
| 2008 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| 2009 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| 2010 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| 2011 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| | 670.160 | 0 | - 6.800 | - 22.756 | 640.604 | | 640.604 | |
| DURCHSCHNITTLICH GEWICHTETER AUSÜBUNGSPREIS JE KATEGORIE (€) | 17,59 | 0,00 | 5,39 | 9,94 | 17,96 | | 17,96 | |



Die nachfolgende Tabelle fasst die Informationen über Restlaufzeiten und Ausübungspreise derjenigen Optionen, die von im Kizoo-Konzern beschäftigten Mitarbeitern gehalten werden, zum 31. Dezember 2011 zusammen:

RESTLAUFZEITEN UND AUSÜBUNGSPREISE

NUR NACH 2005 FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE

| Zuteilungstranchen | Ausstehende Optionen 1.1.2011 | Gewährte Optionen | Ausgeübte Optionen | Verfallene Optionen | Ausstehende Optionen 31.12.2011 | Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis ausstehender Optionen (€) | Anzahl ausübbarer Optionen | Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (Jahre) |
|---|----------------------------------|-------------------|--------------------|---------------------|------------------------------------|---|----------------------------|---|
| 2000 | 222.818 | 0 | 0 | -2.970 | 219.848 | 26,95 | 219.848 | 0,00 |
| 2001 | 3.000 | 0 | 0 | 0 | 3.000 | 10,12 | 3.000 | 0,00 |
| 2002 | 1.600 | 0 | -1.600 | 0 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| 2003 | 10.000 | 0 | 0 | 0 | 10.000 | 9,13 | 10.000 | 0,00 |
| 2004 | 1.000 | 0 | 0 | 0 | 1.000 | 6,93 | 1.000 | 0,00 |
| 2005 | 80.333 | 0 | 0 | 0 | 80.333 | 8,42 | 80.333 | 0,00 |
| 2006 | 1.000 | 0 | 0 | 0 | 1.000 | 14,61 | 1.000 | 0,00 |
| 2007 | 600 | 0 | 0 | 0 | 600 | 12,13 | 600 | 0,00 |
| 2008 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| 2009 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| 2010 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| 2011 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00 | 0 | 0,00 |
| | 320.351 | 0 | -1.600 | -2.970 | 315.781 | | 315.781 | |
| DURCHSCHNITTLICH GEWICHTETER AUSÜBUNGSPREIS JE KATEGORIE (€) | 21,31 | 0,00 | 4,18 | 22,3 | 21,38 | | 21,38 | |



Zur Bewertung der Optionen kommt IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ zur Anwendung. Gemäß IFRS 2 werden Aktienoptionen bei ihrer Ausgabe mit deren Fair Value bewertet. Da kein aktiver Markt für diese Optionen existiert, aus dem der Fair Value abgeleitet werden kann, erfolgt die Ermittlung dieses Fair Values anhand des Black-Scholes-Modells zur Optionsbewertung.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Aktienoptionen ausgegeben.

Der im Geschäftsjahr erfasste Gesamtaufwand für Aktienoptionen beträgt € 25 Tsd. (Vorjahr: € 27 Tsd.).

Im Geschäftsjahr wurden 6.800 Optionen (Vorjahr: 23.337) von deren Inhabern ausgeübt.

19. ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Umsatzerlöse von € 487 Tsd. aus der Erbringung von Dienstleistungen realisiert (Vorjahr: € 685 Tsd.).

Die allgemeinen Verwaltungskosten des fortgeführten Geschäftsbereichs betragen insgesamt € 2.153 Tsd. (Vorjahr: € 3.058 Tsd.) und beinhalten im Wesentlichen Personalkosten für die Mitarbeiter der administrativen Bereiche, Rechts- und Beratungskosten, Kapitalmarktkosten sowie Raumkosten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung als selbst erstellte Vermögenswerte aktiviert. Bei den in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen handelt es sich um Personalaufwendungen im Rahmen der Produktentwicklung.

Die Finanzerträge enthalten realisierte Zinsen aus den gehaltenen Wertpapieren und Festgeld-/Termingeldkonten sowie im Vorjahr zusätzlich Dividenden aus Aktien an der United Internet AG. Die Erfassung der Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren erfolgt periodengerecht, das heißt, bis zum Stichtag aufgelaufene Zinsen werden erfolgswirksam erfasst, auch wenn die Auszahlung der Zinsen zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt. Im Geschäftsjahr sind die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen (Fair Value Hierarchie – Level 3) zum Stichtag der Veräußerung der Kizoo Technology Capital GmbH abgegangen. Der im aktuellen Geschäftsjahr in die sonstigen Rücklagen eingestellte Betrag aus der Bewertung in Höhe von € 1.742 Tsd. wurde in 2011 realisiert und unter den Finanzerträgen ausgewiesen.

Die Finanzaufwendungen enthalten Zinsaufwendungen für betriebliche Steuern in Höhe von € 1 Tsd. und Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von € 7 Tsd. Im Vorjahr beinhalteten die Finanzaufwendungen Veräußerungsverluste aus Available-for-Sale Wertpapieren in Höhe von € 2.862 Tsd., Zinsaufwendungen aus der Betriebsprüfung in Höhe von € 700 Tsd., Abwertungen auf Beteiligungen in Höhe von € 500 Tsd. sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der Aktien an der United Internet AG in Höhe von € 529 Tsd.

Da die Wahrscheinlichkeit der Nutzbarkeit der Verlustvorträge nicht gegeben ist, findet kein Ansatz aktiver latenter Steuern auf die Verlustvorträge statt. Aus diesem Grund werden darüber hinaus die aktiven latenten Steuern um den Betrag wertberichtigt, um den sie die passiven latenten Steuern übersteigen. In der Folge ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Steuereffekte aus der erfolgsneutralen Erfassung passiver und aktiver latenter Steuern auf Wertänderungen der als Available-for-Sale klassifizierten sonstigen Wertpapiere.



Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

ERTRAGSTEUERAUFWAND / IN T€

| | 2011 | 2010 |
|---|-----------|--------------|
| TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN | | |
| TATSÄCHLICHER ERTRAGSTEUERAUFWAND/-ERTRAG | 37 | 3.752 |
| .. davon aus Vorjahren | 0 | 3.652 |
| IN DER KONZERN-GUV AUSGEWIESENER STEUERAUFWAND | 37 | 3.752 |

Der Jahresüberschuss vor Steuern der Kizoo AG entfällt ausschließlich auf die Geschäftstätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung der Ertragsteuern basierend auf einem kombinierten Ertragssteuersatz von 29 % (Vorjahr: 29 %).

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG DER ERTRAGSTEUERN / IN T€

| | 2011 | 2010 |
|--|--------------|----------------|
| PERIODENERGEBNIS | 2.870 | 110.269 |
| GEWINN (-)/VERLUST (+) AUS NICHT FORTGEFÜHRTEM PRODUKTBEREICH UND NICHT FORTGEFÜHRTEM GESCHÄFTSBEREICHEN | 0 | 121 |
| STEUERAUFWAND | 37 | 3.752 |
| ERGEBNIS DES FORTGEFÜHRTEM GESCHÄFTSBEREICH VOR STEUERN | 2.907 | 114.142 |
| ERWARTETER STEUERAUFWAND | - 843 | - 33.101 |
| EFFEKT AUS STEUERFREIEN ERTRÄGEN | 478 | 31.548 |
| EFFEKT AUS LATENTEN STEUERN | 8 | 1.271 |
| EFFEKT AUS DER NUTZUNG STEUERLICHER VERLUSTVORTRÄGE | 332 | 286 |
| NICHT ABZUGSFÄHIGE AUFWENDUNGEN | - 12 | - 104 |
| STEUERN AUS VORJAHREN | 0 | - 3.652 |
| AUSGEWIESENER STEUERAUFWAND | - 37 | - 3.752 |



Zum Stichtag bestehen gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 29.935 Tsd. (Vorjahr: € 23.742 Tsd.) und Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 88.478 Tsd. (Vorjahr: € 84.129 Tsd.). Auf laufende Gewinne sind diese Verlustvorträge nur begrenzt anrechenbar. Steuerliche Gewinne können mit

Verlustvorträgen lediglich in Höhe eines Sockelbetrags von € 1 Mio. und für darüber hinausgehende Gewinne in Höhe eines Anteils von maximal 60% verrechnet werden. Die Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragbar.

Die latenten Steuern stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

LATENTE STEUERN / IN T€

| | 2011 | 2010 |
|---|------------|--------------|
| AKTIVE LATENTE STEUERN | | |
| AUS AVAILABLE-FOR-SALE WERTPAPIEREN | 965 | 1.216 |
| SUMME AKTIVE LATENTE STEUERN | 965 | 1.216 |
| WERTBERICHTIGUNG AUF AKTIVE LATENTE STEUERN | 965 | 1.216 |
| VERRECHNUNG AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN | 0 | 0 |
| | 0 | 0 |
| PASSIVE LATENTE STEUERN | | |
| AUS AVAILABLE-FOR-SALE WERTPAPIEREN | 0 | 0 |
| VERRECHNUNG AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN | 0 | 0 |
| SUMME PASSIVE LATENTE STEUERN | 0 | 0 |
| ERFOLGSNEUTRALE EIGENKAPITALVERÄNDERUNG IM GESCHÄFTSJAHR | 68 | 0 |
| AUSGEWIESENER STEUERERTRAG/-AUFWAND AUS LATENTEN STEUERN | 0 | 0 |

Zum 31. Dezember 2011 bestanden Steuerforderungen aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von € 2.517 Tsd. (Vorjahr: € 4.288 Tsd.) und Steuerrückstellungen aus insbesondere Gewerbesteuer in Höhe von € 151 Tsd. (Vorjahr: € 100 Tsd.).



20. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft kann im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüche, Ermittlungs- und Gerichtsverfahren einschließlich Fragen der Produkthaftung und wirtschaftliche Streitigkeiten verwickelt werden. Zum 31. Dezember 2011 bestehen nach Ansicht der Gesellschaft und deren Rechtsberater keine im Hinblick auf das Geschäft der

Gesellschaft, die Finanzanlagen oder das betriebliche Ergebnis wesentlichen Sachverhalte.

Bei den Konzerngesellschaften bestehen im Wesentlichen für die nunmehr angemieteten Büroräume und Fahrzeuge Miet-, Leasing- und Wartungsverträge. Aus diesen Verträgen resultieren in den folgenden Jahren jährliche Zahlungen von:

JÄHRLICHE ZAHLUNGEN / IN T€ zum 31. Dezember 2011

| | |
|-----------------|------------|
| 2012 | 194 |
| 2013 | 194 |
| 2014 | 178 |
| 2015 | 10 |
| 2016 UND SPÄTER | 0 |
| GESAMT | 576 |

JÄHRLICHE ZAHLUNGEN / IN T€ zum 31. Dezember 2010

| | |
|-----------------|------------|
| 2011 | 182 |
| 2012 | 151 |
| 2013 | 141 |
| 2014 | 129 |
| 2015 UND SPÄTER | 0 |
| GESAMT | 603 |

Die Aufwendungen für Operating Leasing im Geschäftsjahr 2011 betragen € 56 Tsd. (Vorjahr: € 78 Tsd.). Die Restlaufzeiten der Leasingverhältnisse betragen ein bis fünf Jahre.

Eventualforderungen bestehen zum Abschlussstichtag entsprechend dem Vorjahr nicht.



21. ERGEBNIS JE AKTIE

Die Anzahl der ausstehenden Aktien entwickelte sich wie folgt:

ANZAHL DER AKTIEN

| | Anzahl der Aktien 2011 | Anzahl der Aktien 2010 |
|--|---------------------------|---------------------------|
| GESAMTANZAHL STÜCKAKTIEN ZUM BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES | 25.709.262 | 31.717.212 |
| AUSSTEHENDE ANTEILE ZU BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES | 25.709.262 | 31.717.212 |
| ----- | ----- | ----- |
| IM RAHMEN DES AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMMS ERWORBENE EIGENE ANTEILE | 1.973.693 | 6.007.950 |
| IM GESCHÄFTSJAHRE EINGEZOGENE EIGENE ANTEILE | 0 | 6.007.950 |
| AUSSTEHENDE ANTEILE AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES | 23.735.569 | 25.709.262 |
| ----- | ----- | ----- |
| POTENZIELLE STAMMAKTIE MIT VERWÄSSERUNGSWIRKUNG AUFGRUND DES AKTIENOPTIONSPROGRAMMS | 3.770 | 29.726 |
| VERWÄSSERTE ANZAHL DER AUSSTEHENDEN AKTIEN | 23.739.339 | 25.738.988 |
| ----- | ----- | ----- |
| GESAMTANZAHL STÜCKAKTIEN ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES | 25.709.262 | 25.709.262 |
| AUSSTEHENDE ANTEILE ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES | 23.735.569 | 25.709.262 |
| ----- | ----- | ----- |
| DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AN AKTIEN UNVERWÄSSERT | 25.008.321 | 30.052.924 |
| DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AN AKTIEN VERWÄSSERT | 25.012.091 | 30.082.650 |

Gemäß IAS 33 sind zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie die Effekte potenzieller Anteile zu berücksichtigen. Hierzu wird unterstellt, dass sämtliche ausübbareren Optionen, deren Ausübungskurs unter dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode liegt, auch tatsächlich ausgeübt wurden.

Wären im Geschäftsjahr sämtliche Optionen, die diese Bedingung erfüllten, ausgeübt worden, hätte sich die Gesamtanzahl der ausstehenden Aktien um 81.333 Stück (Vorjahr: 181.030 Stück) erhöht.

Würde die Berücksichtigung potenzieller Stammaktien zu einer Erhöhung des Ergebnisses je Aktie bzw. einer Reduzierung des Verlusts je Aktie führen, erfolgt die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht unter der Annahme einer Umwandlung, Ausübung oder weiteren Emission von potenziellen Stammaktien. Das verwässerte Ergebnis entspricht in diesem Fall dem unverwässerten Ergebnis. Verwässernde Effekte auf das Konzernergebnis bestehen daher nicht. Zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wurde das auf die Gesellschafter der Kizoo AG entfallende Konzernergebnis herangezogen.



22. ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Finanzinstrumente sind gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen.

Die Fair Values aller Finanzinstrumente der Kizoo-Gruppe entsprechen annähernd ihrem Buchwert. Wir verweisen auf Ziffer 12. „Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ dieses Konzern-Anhangs.

Für eine detaillierte Zusammensetzung der als Available-for-Sale klassifizierten Wertpapiere und deren Restlaufzeiten wird auf Ziffer 11. „Wertpapiere“ verwiesen.

In Verbindung mit Finanzinstrumenten können finanzwirtschaftliche Risiken, wie zum Beispiel Ausfall- oder Liquiditätsrisiken, auftreten. Für weiterführende Angaben wird auf den Konzernlagebericht verwiesen.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiken resultierten hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögensgegenständen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich, soweit erforderlich, abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die seitens des Managements auf der Grundlage von Erfahrungen aus der Vergangenheit und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden.

Wertberichtigungen auf Forderungen wurden im Geschäftsjahr 2011 keine gebildet.

Ferner bestehen Ausfallrisiken im Zusammenhang mit der Anlage liquider Mittel. Für die in Rentenpapiere und in Festgeld-/Termingeldkonten angelegten Mittel sind keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Durch die Anlage bei Kontrahenten mit einwandfreier Bonität wird solchen Risiken, soweit möglich, vorgebeugt. Bei der Auswahl der Wertpapiere wird durch eine regionale Streuung und eine Streuung hinsichtlich der Branche der Emittenten eine Risikokonzentration zu vermeiden versucht. Eine signifikante Ausfallkonzentration besteht aufgrund der vorgenommenen Streuung ebenfalls nicht.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Betrag in Höhe von € 183 Tsd. (Vorjahr: € 2.519 Tsd.), um den im abgelaufenen Geschäftsjahr verkaufte Wertpapiere in den Vorjahren erfolgsneutral erhöht (Vorjahr: wertgemindert) worden waren, zum Zeitpunkt des Verkaufs der Wertpapiere in das Finanzergebnis umgebucht und somit erfolgswirksam in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Ein durch den Verkauf zum Nominalwert vereinnahmter Veräußerungsverlust wurde hierdurch kompensiert. Insgesamt ist im Geschäftsjahr 2011 durch den Verkauf von Wertpapieren ein positives Ergebnis in Höhe von € 0 Tsd. (Vorjahr: € 110.429 Tsd.) entstanden.

Im Forderungsbestand befinden sich über die genannten Posten hinaus keine Forderungen, die überfällig oder wertberichtigt worden wären. Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Nettobuchwert der Forderungen. In der Berichtsperiode wurden keine Sicherheiten aus ausgefallenen Forderungen erworben und angesetzt.

Über die genannten hinaus wurden keine Wertberichtigungen auf die gehaltenen Finanzinstrumente vorgenommen.

Liquiditätsrisiko

Dem Kizoo-Konzern entstehen aus den finanziellen Verbindlichkeiten Liquiditätsabflüsse, die im unten stehenden Schema mit den jeweils frühestmöglichen Zeitpunkten undiskontiert dargestellt sind.

RESTLAUFZEITEN UND AUSÜBUNGSPREISE / IN T€

| | Buchwerte | | Liquiditätsabflüsse | | | | |
|--|--------------|--------------|---------------------|----------|----------|----------|----------|
| | 31.12.11 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | > 2016 |
| ORIGINÄRE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN | | | | | | | |
| VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN | - 137 | - 137 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| GESAMT | - 137 | - 137 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

| | Buchwerte | | Liquiditätsabflüsse | | | | |
|--|--------------|--------------|---------------------|----------|----------|----------|----------|
| | 31.12.10 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | > 2015 |
| ORIGINÄRE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN | | | | | | | |
| VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN | - 142 | - 142 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN | - 171 | - 171 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| GESAMT | - 313 | - 313 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Die sich ergebenden Liquiditätsabflüsse können zu jeder Zeit durch die vorhandenen Liquiditätsreserven in Form flüssiger Mittel und Rentenwerte gedeckt werden.

Zinsänderungsrisiko

Der Kizoo-Konzern unterliegt aus den als Available-for-Sale klassifizierten Finanzanlagen Zinsänderungsrisiken. In der Berichtsperiode hätte eine Verschiebung der Zinskurve um 50 Basispunkte nach oben zu einem Wertverlust der Finanzanlagen in Höhe von € 185 Tsd. (Vorjahr: € 32 Tsd.) geführt, der direkt im Eigenkapital erfasst worden wäre. Im Falle einer Verschiebung um 50 Basispunkte nach unten wäre ein Wertzuwachs in Höhe von € 188 Tsd. (Vorjahr: € 32 Tsd.) direkt im Eigenkapital zu erfassen gewesen.

Kursrisiko

Der Kizoo-Konzern unterliegt aus den weiteren als Available-for-Sale klassifizierten Finanzanlagen impliziten Kursrisiken. Das Ergebnis der Sensitivitätsanalysen kann dem oben dargestellten Abschnitt „Zinsänderungsrisiko“ entnommen werden.

Währungsrisiko

Die Kizoo-Gruppe unterliegt keinem Währungsrisiko, da sämtliche Geschäfte innerhalb des Euroraums getätigt werden. Sämtliche von der Kizoo-Gruppe gehaltenen Wertpapiere lauten auf den Euro.



23. INFORMATIONEN NACH SEGMENTEN

Im Rahmen der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 „Operating Segments“ wird ein Segment definiert als eine Teilaktivität eines Unternehmens, welche aus der Geschäftstätigkeit Umsätze generiert und Aufwendungen einget, deren Geschäftsergebnisse regelmäßig von den zuständigen Entscheidungsträgern des Unternehmens überprüft werden (für Entscheidungen über Ressourcen und Performance) und für die separate Finanzinformationen verfügbar sind. Nach Klassifizierung der Segmente „Rechenzentrum“ sowie „Immobilie“ als nicht fortgeführte Geschäftsbereiche verfügt der Konzern nur noch über ein Segment „Technology Ventures“.

Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht dem operativen Segment zugeordnet. Gleiches gilt für die von der Gesellschaft gehalten Wertpapiere. Diese werden als neutrale Posten berücksichtigt.

Die für den Konzern ausgewiesenen Abschreibungen in Höhe von € 146 Tsd. (Vorjahr: € 122 Tsd.) beinhalten planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von € 146 Tsd. (Vorjahr: € 122 Tsd.).

Die im Geschäftsjahr 2011 ausgewiesenen Umsatzerlöse wurden in voller Höhe aus der Erbringung von Dienstleistungen in Deutschland erzielt. Die Vermögenswerte der Gesellschaft befinden sich ausschließlich in Deutschland.

24. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PARTEIEN

Als nahestehende Unternehmen sind die CINETIC Gesellschaft zur Entwicklung und Vertrieb von Medientechnik mbH, Karlsruhe, (kurz: CINETIC) als Mehrheitsaktionär

der Kizoo AG, deren mehrheitliche Tochtergesellschaft VideoWeb GmbH (bis zum 15. Dezember 2011) sowie sämtliche Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen der Kizoo AG anzusehen. Weiterhin als nahestehende Unternehmen sind anzusehen die Jona Ventures GmbH, die FARAH Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH sowie die MIRA Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und die Kizoo Technology Capital GmbH, an denen Michael und Matthias Greve jeweils alleinig direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt sind.

Für die Bereitstellung von Dienstleistungen, insbesondere Verwaltungs-, Vertriebs-, Programmier- und Entwicklungsleistungen, berechnete der Kizoo-Konzern der VideoWeb GmbH in 2011 € 412 Tsd. (Vorjahr: € 684 Tsd.).

Nahestehende Personen sind die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften.

Die Steuerberatungsgesellschaft Hansjörg Reiter GmbH, Karlsruhe, war bis zum Vorjahr regelmäßig für die Gesellschaft tätig. Der geschäftsführende Gesellschafter, Herr Hansjörg Reiter, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Kizoo AG. Die der Kizoo-Gruppe in Rechnung gestellten Beträge aus der steuerberatenden Tätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 0 Tsd. (Vorjahr: € 5 Tsd.).

Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestanden zum 31. Dezember 2011 in Höhe von € 80 Tsd. gegenüber der Kizoo Technology Capital GmbH aus einem Dienstleistungsvertrag. Des Weiteren besteht eine Darlehensbeziehung zwischen der CINETIC und der Kizoo AG, aus der die Kizoo AG zum 31. Dezember 2011 eine Forderung in Höhe von € 4.031 Tsd. (Vorjahr: € 0 Tsd.) besitzt sowie im Geschäftsjahr Zinsen in Höhe von € 31 Tsd. vereinnahmte (Vorjahr: € 0 Tsd.).

**DEM VORSTAND GEHÖRTEN IM GESCHÄFTSJAHR AN:**

| | Weitere Mandate |
|--|---|
| MICHAEL GREVE (Vorstandsvorsitzender) | <ul style="list-style-type: none"> · · Geschäftsführer der CINETIC, Karlsruhe · · Geschäftsführer der MIRA Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Karlsruhe · · Geschäftsführer der Kizoo Technology Ventures GmbH, Karlsruhe |
| FRANK SCHÜLER (Vorstand für Sales, Marketing & Produktmanagement) | <ul style="list-style-type: none"> · · Geschäftsführer der 705 West GmbH, Karlsruhe · · Geschäftsführer der Kizoo Technology Capital GmbH, Karlsruhe · · Geschäftsführer der Kizoo Technology Ventures GmbH, Karlsruhe |
| MATTHIAS HORNBERGER (Vorstand für Finanzen) | <ul style="list-style-type: none"> · · Geschäftsführer der 705 West GmbH, Karlsruhe · · Geschäftsführer der Kizoo Technology Capital GmbH, Karlsruhe · · Geschäftsführer der Kizoo Technology Ventures GmbH, Karlsruhe |

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr € 913 Tsd. (Vorjahr: € 1.549 Tsd.), die sich wie folgt verteilen:

GESAMTBEZÜGE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR 2011 / IN T€

| | Michael Greve | Matthias Hornberger | Frank Schüler |
|------------------------|---------------|---------------------|---------------|
| GESAMTVERGÜTUNG | 312 | 300 | 301 |
| FIXGELT | 250 | 270 | 270 |
| BONUS/TANTIEME | 0 | 15 | 15 |
| SONSTIGE ¹⁾ | 62 | 15 | 16 |
| BESTAND AKTIENOPTIONEN | - | 86.430 | 29.670 |

1) Sonstige Vergütungen enthalten betriebliche Altersvorsorge und Kfz-Nutzung.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands verteilen sich im Vorjahr wie folgt:

GESAMTBEZÜGE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR 2010 / IN T€

| | Michael Greve | Matthias Hornberger | Frank Schüler |
|------------------------|---------------|---------------------|---------------|
| GESAMTVERGÜTUNG | 321 | 588 | 640 |
| FIXGELT | 250 | 270 | 270 |
| BONUS/TANTIEME | 51 | 307 | 360 |
| SONSTIGE ¹⁾ | 20 | 11 | 10 |
| BESTAND AKTIENOPTIONEN | - | 86.430 | 29.670 |

1) Sonstige Vergütungen enthalten betriebliche Altersvorsorge, Kfz-Nutzung sowie Urlaubsabgeltung.



Einzelheiten des Aktienoptionsprogramms sind unter Ziffer 18 „Aktienorientierte Vergütung“ dargestellt. Weitere variable Vergütungsbestandteile bestanden wie im Vorjahr nicht.

DEM AUFSICHTSRAT GEHÖRTEN IM GESCHÄFTSJAHR AN:

| | Mandate |
|--|---|
| HANSJÖRG REITER, KARLSRUHE Steuerberater Aufsichtsratsvorsitzender | .. Geschäftsführer der Steuerberatungsgesellschaft Hansjörg Reiter GmbH, Karlsruhe |
| DR. HABIL. KARL SCHLAGENHAUF, KARLSRUHE Technischer Diplom-Betriebswirt Stv. Aufsichtsratsvorsitzender | .. Aufsichtsratsvorsitzender bei der ADI Innovation AG, Karlsruhe .. Geschäftsführer der Kajak GmbH, Karlsruhe |
| FELIX GREVE, KARLSRUHE Diplom-Ingenieur | keine |

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr € 83 Tsd. (Vorjahr: € 113 Tsd.). Davon entfallen € 70 Tsd. (Vorjahr: € 68 Tsd.) auf fixe Vergütungsbestandteile (einschließlich Sitzungsgelder). Die variablen Vergütungsbestandteile betragen im Geschäftsjahr 2011 € 13 Tsd. (Vorjahr: € 45 Tsd.).

Gemäß § 41 Abs. 3 WpHG hat die Gesellschaft die Mitteilungen der CINETIC sowie der Herren Matthias Greve und Michael Greve, beide Karlsruhe, vom 5. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG, dass deren Stimmrechtsanteil an der Kizoo AG am 1. April 2002 jeweils weiterhin die Schwelle von 50 % überschreitet und sich am 1. April 2002 auf 56,506 % der Stimmrechtsanteile beläuft, im Handelsblatt vom 26. April 2002 veröffentlicht und dies dem Bundesamt für den Wertpapierhandel entsprechend schriftlich angezeigt.

Am 4. Juni 2010 hat die St. Anne Stiftung, Ursensollen, der Kizoo AG gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Kizoo AG am 31. Mai 2010 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,33 % (1.691.620 Stimmen) beträgt.

Die Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG erfolgte am 7. Juni 2010.

Am 4. Juni 2010 hat Frau Gertraud Augsberger, Deutschland, der Kizoo AG gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Kizoo AG am 31. Mai 2010 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nunmehr 4,44 % (1.406.770 Stimmen) beträgt. Hiervon hält Frau Augsberger einen Stimmrechtsanteil in Höhe von 1,72 % (545.047 Stimmen) direkt. Von dem verbliebenen Stimmrechtsanteil in Höhe von 2,72 % (861.723 Stimmen) werden ihr 0,26 % (81.723 Stimmen) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 2,46 % (780.000 Stimmen) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Die Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG erfolgte am 10. Juni 2010.

Am 12. Juli 2010 hat die CINETIC der Gesellschaft mitgeteilt, dass Ihr Stimmrechtsanteil an der Kizoo AG am 7. Juli 2010 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 77,99 % (24.736.031 Stimmrechte) beträgt. Davon hält die CINETIC 68,05 % (21.584.505 Stimmrechte) direkt. 9,94 % (3.151.526 Stimmrechte) sind



ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kizoo AG zuzurechnen. Die Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG erfolgte am 13. Juli 2010.

Am 13. Juli 2010 hat die Kizoo AG gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mitgeteilt, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der Kizoo AG, am 7. Juli 2010 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und die Anzahl Stimmrechte an der Kizoo AG zu diesem Tag 9,94 % (das entspricht 3.151.526 Stimmrechten) beträgt.

Am 13. Juli 2010 hat Herr Michael Greve, Deutschland, der Kizoo AG gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Kizoo AG am 7. Juli 2010 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 78,91 % (25.028.731 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 78,91 % (25.028.731 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Ihm zugerechnete Stimmrechte in Höhe von 68,05 % werden dabei über folgendes von ihm kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Kizoo AG jeweils 3 % oder mehr beträgt gehalten: CINETIC. Des Weiteren werden ihm 9,94 % (3.151.526 Stimmrechte) über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Kizoo AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: CINETIC – Kizoo AG. Die Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG erfolgte am 13. Juli 2010.

Am 13. Juli 2010 hat Herr Matthias Greve, Deutschland, der Kizoo AG gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Kizoo AG am 7. Juli 2010 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 79,09 % (25.083.814 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 79,09 % (25.083.814 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Ihm zugerechnete Stimmrechte in Höhe von 68,05 % werden dabei über folgendes von ihm kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Kizoo AG jeweils 3 % oder mehr beträgt gehalten:

CINETIC. Des Weiteren werden ihm 9,94 % (3.151.526 Stimmrechte) über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Kizoo AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: CINETIC – Kizoo AG. Die Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG erfolgte am 13. Juli 2010.

Am 13. Juli 2010 hat Frau Gertraud Augsberger, Deutschland, der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Kizoo AG am 7. Juli 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 1,78 % (564.663 Stimmrechte) beträgt. Die Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG erfolgte am 13. Juli 2010.

Am 1. September 2010 hat die Kizoo AG gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mitgeteilt, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der Kizoo AG am 24. August 2010 die Schwellen von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und die Anzahl Stimmrechte an der Kizoo AG zu diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) beträgt.

Am 3. Dezember 2010 hat die Kizoo AG gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mitgeteilt, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der Kizoo AG am 3. Dezember 2010 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und die Anzahl Stimmrechte an der Kizoo AG zu diesem Tag 10 % (das entspricht 2.856.424 Stimmrechten) beträgt.

Am 9. Dezember 2010 hat die St. Anne Stiftung, Ursensollen, der Kizoo AG gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Kizoo AG am 3. Dezember 2010 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 3,66 % (1.046.634 Stimmen) beträgt. Die Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG erfolgte am 10. Dezember 2010.

Am 4. Januar 2011 hat die Kizoo AG gemäß § 26 Absatz 1 Satz 2 WpHG mitgeteilt, dass ihr Anteil an eigenen Aktien der Kizoo AG am 16. Dezember 2010 die



Schwellen von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und die Anzahl Stimmrechte an der Kizoo AG zu diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) beträgt.

Am 29. Juli 2011 hat die St. Anne Stiftung, Ursensollen, der Kizoo AG gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Kizoo AG am 29. Juli 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 % (0 Stimmen) beträgt. Die Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG erfolgte am 1. August 2011.

Am 1. August 2011 hat die Kizoo AG gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mitgeteilt, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der Kizoo AG, Karlsruhe, Deutschland, am 29. Juli 2011 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und die Anzahl Stimmrechte an der Kizoo AG zu diesem Tag 6,44 % (das entspricht 1.656.408 Stimmrechten) beträgt.

Sämtliche Transaktionen mit nahestehenden Personen und/oder Unternehmen wurden durchgeführt und bewertet, als würde es sich um unabhängige Dritte handeln.

25. RECHTSSTREITIGKEITEN

Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten.

26. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Dem Vorstand sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kizoo-Gruppe haben könnten.

27. ZUSÄTZLICHE ANGABEN

a. Eigene Aktien

Im Geschäftsjahr 2011 hat die Gesellschaft ihren Aktionären zwei öffentliche Rückkaufangebote unterbreitet.

Im ersten Rückkaufangebot, veröffentlicht am 16. Juni 2011, hat die Gesellschaft insgesamt 1.656.408 Stück Aktien (= 6,44 % des damaligen Grundkapitals) zu einem Preis von € 9,20 je Stück Aktie zurückerworben. Der Gesamtaufpreis lag damit bei € 15.239 Tsd. Der Bestand an eigenen Anteilen erhöhte sich damit zum 22. Juli 2011 auf 1.656.408 Stück oder 6,44 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

Im einem zweiten Rückkaufangebot, veröffentlicht am 9. November 2011, hat die Gesellschaft weitere 317.285 Stück Aktien (= 1,23 % des damaligen Grundkapitals) zu einem Preis von € 9,35 je Stück Aktie zurückerworben. Der Gesamtaufpreis lag damit bei € 2.967 Tsd. Der Bestand an eigenen Aktien erhöhte sich damit zum 14. Dezember 2011 auf 1.973.693 Stück oder 7,67 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

b. Mitarbeiteranzahl und Personalaufwand

Der Kizoo-Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr im Jahresdurchschnitt vier Mitarbeiter (Vorjahr: fünf) und zum Stichtag vier Mitarbeiter (Vorjahr: fünf). Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr € 1.358 Tsd. (Vorjahr: € 2.084 Tsd.). Davon entfallen € 1.300 Tsd. (Vorjahr: € 2.017 Tsd.) auf Löhne und Gehälter und € 58 Tsd. (Vorjahr: € 67 Tsd.) auf soziale Abgaben. Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung und zu befreienden Rentenversicherungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr € 21 Tsd. (Vorjahr: € 26 Tsd.).

c. Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2011 bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.



d. Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Der Abschlussprüfer der Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die folgenden als Aufwand erfassten Vergütungen erhalten:

- Honorar für die Abschlussprüfung:
€ 50 Tsd. (Vorjahr: € 45 Tsd.)
- Honorar für sonstige Leistungen:
€ 47 Tsd. (Vorjahr: € 3 Tsd.)

e. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und auf ihrer Internetseite WWW.KIZOO.COM den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

f. Freigabe

Der vorliegende Abschluss wurde am 13. März 2012 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

KARLSRUHE, 13. MÄRZ 2012 KIZOO AG

Michael Greve
Vorstandsvorsitzender

Matthias Hornberger
Mitglied des Vorstands

Frank Schüler
Mitglied des Vorstands



KONZERN-LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Kizoo AG ist eine Entwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft mit einem Schwerpunkt auf Finanzierungen von SaaS, Internet & Mobile Services und Social Applications. Daneben verwaltet der Konzern substanzielles Finanzvermögen. Im Beteiligungsgeschäft investieren die Kizoo AG und ihre Tochtergesellschaften vorwiegend in frühen Phasen der Unternehmensentwicklung und in innovative Unternehmen mit hohen Wachstumspotenzialen. In 2011 wurde das über eine Tochtergesellschaft gehaltene Portfolio zunächst um sechs direkte Investments erweitert. Ende des dritten Quartals wurde der bis dato aufgebaute Beteiligungsbesitz veräußert und damit ein signifikanter Gewinn realisiert.

Das veräußerte Portfolio wird über einen Management- und Dienstleistungsvertrag weiterhin betreut. Damit konnte das Dienstleistungsangebot des Konzerns gezielt erweitert werden. In diesem Bereich werden bereits seit einigen Jahren zur optimalen Nutzung der vorhandenen Ressourcen des Unternehmens und zum Aufbau weiteren Knowhows gezielt und in überschaubarem Umfang Services für andere Unternehmen erbracht. Damit werden das Wissen und die Erfahrungen im Venture Capital-Geschäft, aber auch in Forschung und Entwicklung sowie Produktmanagement kontinuierlich monetarisiert.

Seit dem Verkauf der United Internet-Aktien in 2010 verfügt die Gesellschaft über hohe Bestände an Finanzmitteln. Im selben Jahr wurde damit begonnen, große Teile dieser Mittel an die Aktionäre der Gesellschaft auszukehren. In den Vorjahren sind bereits € 82,8 Mio. in Form von Dividenden und Aktienrückkäufen geflossen. Diese Politik wurde in 2011 mit zwei Rückkaufprogrammen fortgesetzt und weitere insgesamt € 18,3 Mio. an Anteilshaber ausgezahlt. Der beschrittene Weg der Distribution von freien Mitteln soll auch 2012 fortgesetzt werden.

Der Konzern will sich aufgrund der hohen Bedeutung der Finanzanlagen und der überaus labilen Verfassung der Finanzmärkte künftig stärker auf die vermögenssichernde Anlage der verfügbaren Mittel sowohl in Finanzprodukten als auch Immobilien fokussieren. Vor dem Hintergrund der möglichen Zukunftsszenarien wurde die Diversifikation der Asset-Klassen bereits in 2011 mit dem Kauf von physischem Gold begonnen, ein Weg, der 2012 weiter beschritten werden soll. Das Venture Capital-Geschäft soll als Teil der Anlage des Gesamtvermögens durch Neuinvestitionen im bisherigen Rahmen fortgeführt werden. Zusätzlich soll das bestehende Know-how fortlaufend als Managementdienstleistung für Dritte angeboten und damit die Umsätze zusammen mit den sonstigen Dienstleistungen verstetigt werden.

2. ERTRAGSLAGE

In dem allein verbliebenen Geschäftsbereich Technology Ventures sind die Entwicklungs- und Beteiligungsaktivitäten zusammengefasst, auch soweit sie Dienstleistungen gegenüber Dritten umfassen. Als betriebliche Kosten werden ebenfalls die Struktur-, Verwaltungs- und Managementkosten der AG erfasst. Die operativen Aktivitäten im Entwicklungs- und Beteiligungsgeschäft werden in einem kleinen Team mit bestehenden Ressourcen der AG dargestellt.

Kizoo Technology Ventures

Das Jahr 2011 gestaltete sich sehr erfolgreich für Kizoo Technology Ventures. Es wurde wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen im Beteiligungsumfeld besucht und eigene „Pitching Events“ durchgeführt. Das Ziel, einen möglichst großen Teil der im Markt befindlichen guten Transaktionen zumindest angeschaut und analysiert zu haben, wurde konsequent verfolgt.

Das Jahr wurde auch genutzt, um die eigene Positionierung, die Vorgehensweise bei Prüfung und Abschluss von Transaktionen und die eingesetzten Instrumente



mit dem Wettbewerb abzugleichen und weiterzuentwickeln. Der Prozess der Analyse, Entscheidung und Durchführung ist weitgehend standardisiert. Zur IT-Unterstützung werden überwiegend webbasierte Dienste genutzt.

Eine Vielzahl von Investitionsanfragen wurde akquiriert und abgearbeitet. Die selektive Vorgehensweise wurde beibehalten mit einem klaren Fokus auf webbasierte, endkundenorientierte Produkte und Services in frühen Entwicklungsphasen mit nachhaltigen Geschäftsmodellen. Im Laufe des Jahres wurden zusätzliche strategische Optionen zur regionalen oder zielgruppenorientierten Ausweitung des Investmentfokus geprüft und teilweise umgesetzt. Besonders erfolgreich war man mit der Initiative, das vielversprechende und wachstumsstarke Feld der „Software-as-a-Service“-StartUps mit einer eigenen Initiative zu adressieren. Die These, dass in Deutschland in den nächsten Jahren ein Großteil der Unternehmenssoftware nicht mehr lokal auf PCs oder Servern installiert sein wird, sondern ganz selbstverständlich als Software-as-a-Service in Anspruch genommen werden wird, bestätigte sich im Lauf des Jahres und brachte viele Geschäftsideen und StartUps hervor, die sich in Finanzierungsfragen dann sehr oft an Kizoo gewendet haben. In den ersten neun Monaten des Jahres sind wir sechs direkte neue Beteiligungen eingegangen, vier davon im Umfeld der SaaS-Dienste, und haben in einem Fall an einer zweiten Finanzierungsrunde eines bestehenden Investments teilgenommen. Dabei sind im Einzelfall Beträge von bis zu € 0,4 Mio. geflossen, durchgehend für signifikante Minderheitsbeteiligungen.

Im dritten Quartal erhielt die Kizoo AG das Angebot, das ganze bestehende Portfolio durch Verkauf der Tochtergesellschaft Kizoo Technology Capital GmbH zu veräußern. Der Verkauf gesamter Portfolios, sogenannte „secondary transactions“, ist im Markt für Venture Capital und Private Equity üblich. Es gibt den Verkäufern

die Möglichkeit, stille Reserven zu heben und kontinuierlich Gewinne auszuweisen. Motive für die Käufer sind das schnelle Erreichen von kritischer Masse und Diversifikation. Das Angebot wurde gründlich unter Abwägung aller Chancen und Risiken geprüft. Da der potenzielle Käufer eine nahestehende Gesellschaft war, wurde zusätzlich ein externer Gutachter mit einer unabhängigen Unternehmensbewertung beauftragt. Die Attraktivität des angebotenen Kaufpreises wurde dabei unter Anwendung verschiedener Methoden und Annahmen bestätigt, sodass Vorstand und Aufsichtsrat dem Verkauf zustimmten. Aus dem Verkauf der Anteile an der Kizoo Technology Capital GmbH, Karlsruhe, und der Abtretung einer Darlehensforderung in Höhe von € 3,9 Mio. wurden insgesamt € 5,2 Mio. Erlöst. Der vereinbarte und gezahlte Kaufpreis repräsentiert einen Aufschlag von € 1,7 Mio. auf den Beteiligungsbuchwert. Somit konnte in kurzer Zeit ein Gewinn von ca. 50% auf die Beteiligungen realisiert werden. Zum Bilanzstichtag hält die Kizoo-Gruppe keine Minderheitsbeteiligungen.

2012 sollen wieder verstärkt Investitionschancen insbesondere im Umfeld der SaaS-Dienste wahrgenommen werden. Kizoo wird stark darauf achten, dass alle Investments große Chancen zur Skalierung und damit Internationalisierung aufweisen. Der Nachweis dieses Potenzials ist über die gesamte Projektlaufzeit überaus wichtig und wir scheuen nicht davor zurück, Projekte einzustellen, sollten Team oder Produkt den Erwartungen nicht entsprechen. Der addierte Investitionsrahmen für Venture Capital-Investments im endkundengetriebenen Geschäft der Internet- und mobilen Dienste und im eher Business-to-Business orientierten Software-as-a-Service-Umfeld beträgt unverändert maximal € 15 Mio. über die nächsten Jahre.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde im Bereich Technology Ventures neben dem Beteiligungsgeschäft das in 2009 begonnene Dienstleistungsgeschäft in moderatem



Umfang weiterbetrieben. Die Leistungsabrufe fielen im dritten und vierten Quartal im Bereich F&E/Produktmanagement gegenüber den Vorquartalen geringer aus. Dies konnte durch die Übernahme des Managements für das veräußerte Beteiligungsportfolio teilweise ausgeglichen werden. Das Ziel der optimierten Ausnutzung der vorhandenen Ressourcen sowie der Ausweitung von Erfahrung und Know-how in zukunftssträchtigen Arbeitsgebieten konnte unverändert realisiert werden.

Finanzergebnis

Das nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelte positive Finanz- und Beteiligungsergebnis aus der Anlage der vorhandenen Liquidität sowie den sonstigen Wertpapieren für die Kizoo-Gruppe beträgt im Geschäftsjahr 2011 € 5,1 Mio. (Vorjahr: € 115,8 Mio.).

Zwei Drittel (€ 3,4 Mio.) des Finanzergebnisses flossen als Erträge aus der risikoarmen Anlage der verfügbaren liquiden Mittel sowie dem verbliebenen Portfolio aus langfristig laufenden, festverzinslichen Wertpapieren. Hier drückt sich das unverändert niedrige Zinsniveau, insbesondere bei den aus Risikogründen präferierten kurzen Laufzeiten, aus. Weitere € 1,7 Mio. an Finanzerträgen wurden aus dem Verkauf der Kizoo Technology Capital GmbH realisiert, über die der gesamte bis dato erworbene Bestand an Venture Capital-Beteiligungen gehalten wurde. Damit konnte ein Aufschlag von rund 50 % auf den Buchwert erzielt werden. Finanzaufwendungen fielen nur in unbedeutendem Umfang an. Im Vorjahr war das Finanzergebnis geprägt durch € 113,5 Mio. Gewinn aus der Veräußerung der 22,2 Mio. United Internet-Aktien und € 4,76 Mio. Dividende von United Internet.

Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2011 verlief im operativen Bereich gemäß den Planungen. Das in den Vorjahren reduzierte Kostenniveau konnte beibehalten werden. Die Einnahmen aus dem Dienstleistungsgeschäft konnten einen erfreulichen Beitrag zur Deckung der Kosten erbringen. Deutlich belastet wurde das Ergebnis durch die niedrigen Zinsen an den Finanzmärkten, insbesondere für die aus Risikogründen derzeit bevorzugten kurzfristigen Anlagen bester Bonität. Maßgeblichen Einfluss auf das Jahresergebnis nahmen die beschriebenen Effekte des Verkaufs der Kizoo Technology Capital GmbH, womit erstmals positive Ergebnisse aus dem Beteiligungsgeschäft ausgewiesen werden konnten.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) im Konzern belief sich im Berichtszeitraum auf € 2,9 Mio. Ergebnisse aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen sind darin nicht mehr enthalten (Vorjahr: € -0,1 Mio.). Für das Vorjahr ergab sich einschließlich des Sondereffekts aus dem Verkauf der United Internet-Aktien ein EBT von € 114,1 Mio. Dies entspricht einer Ergebnisminderung um € 111,2 Mio., wobei ein Jahresvergleich aufgrund der Sondereinflüsse im Vorjahr nicht sinnvoll erscheint.

Aufwendungen für Steuerzahlungen fielen in Höhe von € 37 Tsd. (Vorjahr: € 3,8 Mio.) an. Bei weiterhin nutzbaren körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträgen kamen hier die Regeln der gesetzlichen Mindestbesteuerung zur Anwendung.

Nach Steuern und Zinsen belief sich das Jahresergebnis auf € 2,9 Mio. (Vorjahr: € 110,3 Mio.).

3. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die nachfolgenden Tabellen stellen in verdichteter Form die wesentlichen Bilanzposten im Vorjahresvergleich dar:

BILANZPOSTEN / IN MIO. €

| | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|---|--------------|--------------|
| FLÜSSIGE MITTEL, FESTGELDLANLAGEN UND WERTPAPIERE | 204,2 | 245,6 |
| SONSTIGES KURZFRISTIG GEBUNDENES VERMÖGEN | 6,7 | 4,6 |
| SACHANLAGEN, IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND EDELMETALLE SOWIE AUSLEIHUNGEN UND BETEILIGUNGEN | 26,0 | 1,7 |
| SUMME AKTIVA | 236,9 | 251,9 |
| KURZFRISTIG FÄLLIGE VERBINDLICHKEITEN | 0,6 | 1,2 |
| EIGENKAPITAL | 236,3 | 250,7 |
| SUMME PASSIVA | 236,9 | 251,9 |

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um € 15,0 Mio. verringert. Dies resultiert im Wesentlichen aus zwei gegenläufigen Effekten. Zum einen flossen aus dem Finanzergebnis abzüglich der operativen Verluste Mittel zu (€ 2,9 Mio.). Zum anderen wurde die Bilanz durch die beiden öffentlichen Aktienrückkaufprogramme (€ 18,3 Mio.) verkürzt.

Der Bestand an flüssigen Mitteln, Festgeldanlagen und Wertpapieren des Kizoo-Konzerns betrug insgesamt zum Bilanzstichtag € 204,2 Mio. (Vorjahr: € 245,6 Mio.). Das entspricht 86 % der Bilanzsumme. Unter Einrechnung der langfristig gehaltenen Edelmetalle sind es 97 %.

Die Investitionen stiegen im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr auf € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.). Bei planmäßigen Abschreibungen von € 0,1 Mio. erhöhte sich das Sachanlagevermögen (einschließlich immaterieller Vermögenswerte) entsprechend.

Das Eigenkapital des Kizoo-Konzerns betrug zum Bilanzstichtag 2011 insgesamt € 236,3 Mio. (Vorjahr: € 250,7 Mio.) oder 99,7 % der Bilanzsumme. Die Veränderung des bilanziellen Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Periodenergebnis von € 2,9 Mio., den Effekten aus dem Rückkauf eigener Aktien (€ -18,3 Mio.) sowie aus der Veränderung der erfolgsneutral erfassten Werterhöhung der sonstigen Wertpapiere (€ +0,9 Mio.), verursacht durch Kursgewinne bei den sonstigen Wertpapieren.

Die finanzielle Situation des Konzerns ist als äußerst solide und zukunftssicher zu bezeichnen. Zum 31. Dezember 2011 bestanden keine Bankverbindlichkeiten.



Die wesentlichen Zahlungsmittelströme im Geschäftsjahr lassen sich wie folgt darstellen:

ZAHLUNGSMITTELSTRÖME / IN MIO. €

| | 2011 | 2010 |
|---|-------------|---------------|
| CASH FLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT | - 0,8 | - 8,0 |
| CASH FLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH | 84,4 | 59,7 |
| CASH FLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH | - 18,3 | - 83,5 |
| VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL | 65,3 | - 31,8 |
| FLÜSSIGE MITTEL ZUM BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES | 18,7 | 50,5 |
| FLÜSSIGE MITTEL ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES | 84,0 | 18,7 |

4. MITARBEITER

Insgesamt beschäftigte die Kizoo-Gruppe zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres vier Mitarbeiter (Vorjahr: fünf Mitarbeiter).

Das Vergütungssystem des Kizoo-Konzerns sieht neben der Zahlung von Fixgehältern in weiten Teilen des Unternehmens auch variable Gehaltsbestandteile vor, die von der Erreichung individuell vereinbarter Erfolgsziele abhängig sind. Darüber hinaus sind die Mitarbeiter der Kizoo AG und ihrer mehrheitlichen Tochterunternehmen in ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in Form eines Aktienoptionsplans eingebunden. Seit 2007 wurden keine neuen Aktienoptionen mehr ausgegeben.

5. LEISTUNGSINDIKATOREN UND ERFOLGSFAKTOREN

Wir orientieren unser unternehmerisches Handeln und messen unseren Erfolg an den klassischen ökonomischen Leistungskriterien. Hierbei liegt unser Fokus grundsätzlich auf dem langfristigen Unternehmenserfolg. Dies schließt die Bereitschaft mit ein, im Sinne eines unternehmerischen Handelns, heute Investitionen zur Erreichung der strategischen Ziele von morgen zu tätigen. Dies gilt insbesondere für das exitorientierte Investment in junge Technologieunternehmen.

Unseren nachhaltigen unternehmerischen Erfolg messen wir anhand klassischer finanzwirtschaftlicher Kennzahlen, insbesondere dem EBIT, dem operativen Ergebnis und dem operativen Cash Flow. Zukünftig wird auch die Wertentwicklung unserer Investments, gemessen an den Bewertungen in späteren Finanzierungsrounds, eine wichtige Rolle spielen.



Im Rahmen der Fokussierung und Neuordnung unseres Geschäfts stellen wir hohe Ansprüche an die Effizienz und Qualität unserer betrieblichen Abläufe und Prozesse. Entsprechend hohe Anforderungen im Hinblick auf ihre Fach- und Methodenkompetenz stellen wir an unsere Mitarbeiter. Auch müssen sie im Rahmen der veränderten Anforderungen sehr flexibel auf unterschiedliche Herausforderungen reagieren können. Im Gegenzug fördern und fordern wir ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Entscheidungskompetenz bei unseren Mitarbeitern.

Für unsere Beteiligungen an jungen Technologieunternehmen wird mittel- und langfristig wie branchenüblich die Verzinsung des eingesetzten Kapitals, in aller Regel zu berechnen beim Exit, als Maßstab angelegt.

6. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS DER ORGANE DER KIZOO AG

Die Gesamtvergütung von Vorstand und Aufsichtsrat beinhaltet sowohl fixe wie auch variable Vergütungsbestandteile. Aufgrund des in 2009 verabschiedeten Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) wurden Anpassungen der Vorstandsdienstverträge vorgenommen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird in angemessener Höhe auf der Grundlage ihrer besonderen Aufgaben und Verantwortungen, der jeweiligen persönlichen Leistungen sowie der wirtschaftlichen Lage und der Zukunftsaussichten der Kizoo AG festgelegt. Sämtliche Vergütungsbestandteile werden für sich und insgesamt als angemessen beurteilt.

Im Jahr 2011 betrug die fixe Vergütung des Gesamtvorstands inkl. sonstiger Leistungen € 883 Tsd. Daneben besteht für jedes Vorstandsmitglied eine variable Vergütung in Höhe von 0,5 % des positiven Konzernergebnisses vor Ertragsteuern und vor Zinsen auf freie liquide

Mittel, die auf maximal € 51 Tsd. pro Geschäftsjahr begrenzt ist. Der Aufsichtsrat hat für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Prämie in Höhe von insgesamt € 30 Tsd. beschlossen. Weiterhin erhalten die Vorstände Hornberger und Schüler eine Nachhaltigkeitsprämie auf die unter ihrer Mitwirkung getätigten Venture Capital-Investments in Höhe von 0,5 % pro Jahr und je Investment für den durch das Investment geschaffenen Mehrwert. Die Nachhaltigkeitsprämie ist je Vorstandsmitglied limitiert auf 2,5 % des Gesamtmehrwerts und wird erst nach Desinvestment der Beteiligung ausgezahlt. Wird ein Investment während der Dienstzeit eines Vorstands aber vor Ablauf von fünf Jahren erfolgreich beendet, wird die Nachhaltigkeitsprämie generell auf 2,5 % aufgestockt. Für den Fall außergewöhnlicher Entwicklungen kann der Aufsichtsrat die Nachhaltigkeitsprämie sowie die variable Vergütung nachträglich begrenzen. Für den erfolgreichen Verkauf des Portfolios durch Veräußerung der Kizoo Technology Capital GmbH in 2011 bestand grundsätzlich das Anrecht auf Zahlungen einer Nachhaltigkeitsprämie. Mit Blick auf die bis dahin kurze Haltedauer einzelner Beteiligungen haben die Vorstände darauf verzichtet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Kizoo AG setzt sich wie folgt zusammen: Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine feste Vergütung und eine weitere erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 0,1 % des positiven Konzernergebnisses vor Ertragsteuern gemäß gebilligtem Konzernabschluss, jedoch begrenzt auf die Höhe der festen Vergütung, sowie zusätzlich eine Aufwandspauschale. Der vom Aufsichtsrat gewählte Vorsitzende erhält jeweils das Doppelte der festen und der erfolgsabhängigen Vergütung und der stellvertretende Vorsitzende das 1,5-fache der festen und der erfolgsabhängigen Vergütung. Im Jahr 2011 betrug die fixe Vergütung des Gesamtaufwandsrats, bestehend aus drei Mitgliedern, einschließlich Sitzungsgeldern € 70 Tsd. Die variablen Vergütungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf € 13 Tsd.



7. SONSTIGE ANGABEN

NACH § 315 ABS. 4 HGB

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2011 € 25.709 Tsd. (Vorjahr: € 25.709 Tsd.) und ist eingeteilt in 25.709.262 (Vorjahr: 25.709.262) auf den Namen lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Auf der Hauptversammlung am 24. Mai 2011 wurde der Vorstand mit Wirkung ab dem 25. Mai 2011 ermächtigt, bis zum 24. Mai 2016 und unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53 a AktG) eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Diese Ermächtigung wurde durch Beschluss vom 16. Juni 2011 für ein vom 20. Juni bis 22. Juli 2011 laufendes öffentliches Aktienrückkaufangebot genutzt. Innerhalb der Annahmefrist des öffentlichen Aktienrückkaufangebots wurden der Kizoo AG 1.656.408 Stückaktien angedient und zurückgekauft. Das Angebot bezog sich auf insgesamt bis zu 2.570.926 Aktien der Gesellschaft. Das Aktienrückkaufprogramm wurde damit zu 64,42% ausgenutzt. Eine Repartierung erfolgte nicht.

Durch Beschluss vom 9. November 2011 nutzte der Vorstand die Ermächtigung der Hauptversammlung für ein weiteres vom 14. November bis 14. Dezember 2011 laufendes, öffentliches Aktienrückkaufangebot. Das Angebot bezog sich auf insgesamt bis zu 914.518 Aktien der Gesellschaft. Innerhalb der Annahmefrist des öffentlichen Aktienrückkaufangebots wurden der Kizoo AG 317.285 Stückaktien angedient und zurückgekauft. Das Aktienrückkaufprogramm wurde damit zu 34,69% ausgenutzt. Eine Repartierung erfolgte nicht. Nach Durchführung der beiden Aktienrückkaufprogramme hält die Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 insgesamt 1.973.693 eigene Aktien. Unter der Ermächtigung der Hauptversammlung können noch insgesamt 597.233 Stückaktien zurückgekauft werden.

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgen auf Grundlage der §§ 84, 85 AktG. Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG, wobei der Aufsichtsrat darüber hinaus ermächtigt ist, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Die CINETIC Gesellschaft zur Entwicklung und Vertrieb von Medientechnik mbH, Karlsruhe (zu je 50% gehalten von Matthias und Michael Greve) hält wie im Vorjahr 21.584.505 Aktien der Kizoo AG. Das entspricht einem Anteil von 83,96% des Grundkapitals der Kizoo AG zum Bilanzstichtag. Daneben hält Michael Greve über eine Vermögensverwaltungsgesellschaft weitere 294.972 Aktien. Matthias Greve hält über zwei Vermögensverwaltungsgesellschaften insgesamt 292.783 Aktien. Insgesamt stehen damit zum Bilanzstichtag 22.172.260 Aktien unter der Kontrolle der Gebrüder Greve (entspricht 86,24% des Grundkapitals der Kizoo AG).

Im Hinblick auf die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals sowie die direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft verweisen wir auf den Konzernanhang.

8. NACHTRAGSBERICHT

Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

9. RISIKOBERICHT

Risikomanagementziele, -grundsätze und -methoden

Unser systematisches Risikomanagementsystem dient der Sicherheit und dem Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens, indem es Einzelrisiken angemessen steuert und transparent aufbereitet. Es gewährleistet eine vorausschauende Identifikation und Kontrolle von Risiken. Dies ist eine Grundvoraussetzung für nachhaltigen geschäftlichen Erfolg, denn Risiken sind untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden. Durch den hohen Anteil freien Vermögens hat sich der Risikofokus zuletzt deutlich auf Finanzmarkt- und Anlagerisiken verlagert.

Risikomanagement

Die Risikopolitik des Konzerns ist in die Unternehmensstrategie eingebettet und darauf ausgerichtet, den Bestand des Konzerns und seine substanziellen Vermögenswerte zu sichern und den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern.

Die Risikostrategie basiert auf einer Bewertung der Risiken und der mit ihnen verbundenen Chancen. In den Kernkompetenzfeldern des Konzerns gehen wir angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst ein, wenn sie gleichzeitig einen angemessenen Ertrag erwarten lassen oder unvermeidbar sind. Risiken in unterstützenden Prozessen übertragen wir gegebenenfalls auf andere Risikoträger. Dies umfasst beispielsweise die üblichen betrieblichen Versicherungen. Andere Risiken, die keinen Zusammenhang mit Kern- und/oder Unterstützungsprozessen haben, werden dagegen – soweit dies möglich ist – vermieden, beispielsweise durch die derzeit sehr kurzfristige Anlagestrategie. Für extreme Szenarien, wie zum Beispiel den unwahrscheinlichen, aber nicht ausgeschlossenen Systemcrash, verfolgen wir durch das Investment in dagegen wahrscheinlich widerstandsfähige Assetklassen eine zusätzliche Diversifikation.

In den „Risikomanagementgrundsätzen“ hat der Konzern die Rahmenbedingungen für ein ordnungsgemäßes und zukunftsgerichtetes Risikomanagement formuliert. Die Grundsätze regeln die konkreten Prozesse im Risikomanagement. Es zielt auf die systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ab. Dabei werden unter Beachtung definierter Risikokategorien Risiken der Geschäftsfelder, der operativen Einheiten, der bedeutenden assoziierten Unternehmen sowie der zentralen Bereiche identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet qualitativ gewürdigt. Die Berichterstattung wird durch vom Management gesteuerte Signifikanzgrenzen gesteuert.

Aufgabe der Verantwortlichen ist es auch, Maßnahmen zum Vermeiden, Reduzieren und Absichern von Risiken zu entwickeln und gegebenenfalls zu initiieren. Die wesentlichen Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen werden turnusmäßig überwacht. Das zentrale Risikomanagement ist direkt am Vorstand angesiedelt und berichtet regelmäßig über die identifizierten Risiken an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Zusätzlich zur Regelberichterstattung gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane konzerninterne Berichterstattungspflicht. Das Risikomanagementsystem ermöglicht es dem Vorstand, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des Risikomanagementsystems finden konzernweit Anwendung. Bezogen auf die Prozesse in der Rechnungslegung bedeutet dies, dass die identifizierten Risiken insbesondere hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen auf die Berichterstattung in den jeweiligen Finanzberichten untersucht und bewertet werden. Hierdurch werden frühzeitig wichtige Informationen über potenziell mögliche Fair Value Änderungen von Vermögenswerten und Schulden generiert, drohende Wertminderungen angezeigt und wichtige Informationen zur Einschätzung



der Notwendigkeit der Bildung/Auflösung von Rückstellungen gewonnen.

In regelmäßigen Zeitabständen werden auf Vorstandsebene die Angemessenheit und Effizienz des Risikomanagements und die dazugehörigen Kontrollsysteme kontrolliert und entsprechend angepasst. Im Geschäftsjahr 2011 wurde das Risikomanagement des Konzerns vereinfacht und an die Führungs- und Unternehmensstruktur angepasst. Der Aufsichtsrat wird jährlich über das Risikomanagement im Ganzen informiert.

Internes Kontrollsystem

Ziel der von uns eingerichteten Methoden und Maßnahmen ist es, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern. Die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens sowie die Einhaltung der internen Vorgaben und der gesetzlichen Vorschriften sollen durch das installierte Interne Kontrollsystem (IKS) gewährleistet werden.

Im Rahmen der Implementierung des IKS haben wir die einzelnen Funktionsbereiche der Gesellschaft einer Analyse unterzogen und entsprechend der Wahrscheinlichkeit und der Möglichkeit eines Schadenseintritts bewertet.

Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen bzw. den vorgenommenen Bewertungen haben wir den Aufbau der einzelnen Einheiten organisiert. Daneben haben wir die Arbeitsabläufe an die gewonnenen Erkenntnisse angepasst. Beispielsweise achten wir auf eine konsequente Trennung von unvereinbaren Tätigkeiten, zudem haben wir angemessene Kontrollspannen eingeführt. Darüber hinaus achten wir auf überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten mit der Maßgabe, dass Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung gebündelt werden. Zudem haben wir Kontrollen in die Arbeitsabläufe eingebaut.

Übliche interne Kontrollsysteme sind differenzierte, hierarchische IT, insbesondere Bankzugriffsberechtigungen, konzerneinheitliches Formular- und Belegwesen und fast ausnahmsloses Vier-Augen-Prinzip bei allen finanziell und/oder rechtlich relevanten Abläufen.

Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des IKS finden in allen Funktionsbereichen Anwendung. Die Implementierung der aufbau- und ablauforganisatorischen Kontrollen im Bereich des internen Kontrollsystems stellt im Rechnungslegungsprozess die Datenintegrität der in die Finanzberichte eingehenden Angaben sicher.

Neben diesen im System implementierten Kontrollen werden die einzelnen Funktionsbereiche ebenfalls durch Vorgesetzte und durch die eingeschalteten externen Berater überwacht.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder das Risikomanagementsystem noch interne und externe Kontrollen absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der verbundenen Ziele geben können. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch solche zur Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht funktionieren oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die folgenden Einzelrisiken intensiv verfolgt:

Risiken im Bereich der Anlage von finanziellen Mitteln

Nach dem Verkauf der Beteiligung an United Internet verfügt die Kizoo-Gruppe trotz der teilweisen Auskehrung von Kapitalmitteln im Wege der Dividendenzahlung und Aktienrückkäufe über erhebliche zusätzliche

liquide Mittel. Über deren weitere Verwendung wird die Hauptversammlung 2012 zu entscheiden haben. Bis dahin wurden die Mittel mit Ausnahme eines Liquiditätspuffers geldmarktnah, das heißt mit Laufzeiten bis zu sechs Monaten, angelegt. Zinsänderungsrisiken wurden damit weitgehend ausgeschlossen. Dem Counterparty-Risiko wurde durch Verteilung der Anlagen auf acht renommierte Bankenadressen in Deutschland Rechnung getragen. Das einzelne Counterparty-Risiko beträgt maximal € 25 Mio. Wenn und soweit die Hauptversammlung den längerfristigen Verbleib zumindest eines Teils der Mittel in der Gesellschaft entscheidet, beabsichtigt der Vorstand, eine entsprechend längerfristige Anlagestrategie zu entwickeln und umzusetzen. Bei dieser Anlagestrategie wird das Investment in werthaltige Immobilien eine zunehmend bedeutsame Rolle spielen.

Das Portfolio an festverzinslichen Anlagen mit längerer Laufzeit wurde durch Fälligkeiten sowie den Verkauf eines Papiers weiter verkleinert und umfasst nunmehr noch zwei Papiere mit Laufzeiten länger ein Jahr mit einem Nennwert von € 6,5 Mio.

Unverändert befinden sich im Portfolio der Kizoo-Gruppe zum Bilanzstichtag einzelne Anleihen, deren Kurse und Fungibilitäten im Zuge der Finanzkrise unter Druck geraten sind und die bei Eintreten bestimmter Rahmenbedingungen sogar ausfallgefährdet sind. Die Entwicklungen und Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten im Zusammenhang mit der Finanzkrise haben zu einer deutlichen Erhöhung der Credit- und Liquiditätsspreads bei Unternehmensanleihen bzw. sog. „Asset Backed Securities“ (ABS-Strukturen), denen Unternehmenskredite als Basis- oder Referenzwerte zugrunde liegen, geführt. Im Vergleich zu Papieren von Einzelemittenten sind die am Markt gestellten Preise für solche Finanzwerte unverändert auf reduziertem Niveau und die Handelbarkeit dieser Finanzinstrumente stark eingeschränkt.

Auf der Grundlage der vorliegenden Informationen gehen wir derzeit davon aus, dass die aktuellen Kursabschlüsse lediglich temporärer Natur sind, und rechnen nicht mit einem konkreten Ausfall eines oder mehrerer Einzelpapiere. Vielmehr gehen wir von der Realisierbarkeit des Nominalbetrags spätestens bei Endfälligkeit aus. Gleichzeitig können wir jedoch solche Verluste, die substantielle negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, nicht vollständig ausschließen. Dies gilt insbesondere für die verbliebene ABS-Struktur, denen Unternehmenskredite als Basis- oder Referenzwerte zugrunde liegen. Hier ist es derzeit nahezu unmöglich, eine verlässliche Aussage über zukünftige Ausfälle von Schuldern und damit unter Umständen der gesamten Anlageposition zu treffen.

Analoge Risiken bestehen naturgemäß auch bezüglich der aus Risikogründen im November 2011 erworbenen Bestände an physischem Gold. Deren Wert war marktbedingt zum 31. Dezember 2011 um rund 7 % gegenüber dem Erwerbkurs gefallen. Zwischenzeitlich ist diese Wertdifferenz durch steigende Marktpreise wieder vollständig aufgeholt.

Risiken im Zusammenhang mit dem Geschäftsbereich Technology Ventures

Die Kizoo-Gruppe investiert in neue Geschäftsmodelle und -konzepte sowohl durch Entwicklung im eigenen Haus als auch durch Beteiligungen an Drittunternehmen. Hierzu werden fortlaufend Konzepte und Geschäftsfelder, insbesondere Internet- und Kommunikationsdienste, hinsichtlich ihrer Potenziale, Chancen und Risiken evaluiert. Es besteht das Risiko, dass es nicht innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gelingt, in ausreichendem Maße zukunftsträchtige Produkte bzw. Geschäftsmodelle zu definieren oder geeignete Beteiligungen für ein Investment zu finden. Dies hätte gegebenenfalls erhebliche Auswirkungen auf



die zukünftige Geschäftsstrategie und den sich daraus ableitenden Geschäftsumfang des Konzerns.

Das Investment in eigene Entwicklungen wie auch in junge Technologieunternehmen hat die Erlangung hoher Renditen zum Ziel. Gleichzeitig wohnt ihnen ein hohes Risikopotenzial inne. Da die eigenen Entwicklungen zu Beginn des Projekts bzw. die Unternehmen bei Erwerb der Beteiligung in aller Regel weder Erträge erwirtschaften noch von einem Erfolg bei der Durchsetzung einer Geschäftsidee zu diesem Zeitpunkt ausgegangen werden kann, ergeben sich in Höhe des Investitionsvolumens Risiken für die Kizoo-Gruppe. Bei Investitionen in junge Unternehmen steigt das Risiko grundsätzlich mit zunehmender Nähe zur Unternehmensgründung signifikant an.

Abschreibungen auf Beteiligungen bis hin zum Totalverlust von Beteiligungen durch Insolvenz lassen sich trotz engem Investmentfokus, langjähriger Erfahrung und enger Begleitung der Investments nicht vermeiden und sind insbesondere in Frühphasenfinanzierungen nicht ungewöhnlich. Im Vorfeld eines Investments sollen diese Risiken durch harte Auswahlkriterien und -verfahren sowie ständige Verbesserung der Due Diligence-Prozesse minimiert werden. Das Management wird den finanziellen Auswirkungen eines Wertverfalls von Beteiligungen durch frühzeitige Unterstützungs- und Korrekturmaßnahmen sowie laufende Verbesserung des Controllings entgegenwirken.

Gleichzeitig besteht in dem gewählten Investitionsansatz die Chance, diversifiziert und nachhaltig an neuen Geschäftsmodellen und Produkten zu partizipieren und signifikante Renditen zu erwirtschaften.

Nach dem Verkauf des bestehenden Portfolios zum Ende des dritten Quartals hält der Kizoo-Konzern zum Jahresende 2011 keine Venture Capital-Beteiligungen.

Insofern bestehen die Risiken zum Totalverlust derzeit nicht.

Rechtsstreitigkeiten und steuerliche Risiken

Die ordentliche Betriebsprüfung ist für die Jahre 2003 bis 2007 für alle Konzerngesellschaften abgeschlossen und rechtswirksam. Für künftige Betriebsprüfungen kann naturgemäß nicht ausgeschlossen werden, dass Feststellungen im Rahmen der Betriebsprüfungen zu Steuernachzahlungen für vergangene Veranlagungszeiträume führen. Derzeit liegen keine konkreten Anhaltspunkte für solche Nachzahlungen vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Gleichwohl kann dies grundsätzlich nicht vollständig ausgeschlossen werden. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten bestehen derzeit nicht.

Schwankungen der Quartalsergebnisse

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass zum Beispiel aufgrund besonderer Einflussfaktoren die Quartalsergebnisse starken Schwankungen unterliegen werden, welche zu ausgeprägten Schwankungen des Aktienkurses der Kizoo AG führen können.

10. PROGNOSEBERICHT

Die Herausforderungen an den Finanzmärkten sind eminent und Kizoo ist aufgrund des großen Finanzvermögens sehr exponiert. Dies verlangt zunehmende Aufmerksamkeit. 2012 werden wir für in der Gesellschaft verbleibende Mittel eine langfristige Anlagestrategie entwickeln und mit der Umsetzung beginnen. Eine wichtige Rolle werden dabei erstmals auch Immobilien spielen. Immobilien, insbesondere Wohnhäuser älterer Baujahre in besten Städten und Lagen erachten wir bei entsprechender Sorgfalt in Auswahl und Verwaltung als sehr wert- und ertragsbeständig, vor allem im Vergleich zu risikoarmen Anlagen in Finanzprodukten.

Neubeteiligungen im Venture Capital-Geschäft werden wir innerhalb des Kizoo-Konzerns weiter suchen, analysieren und eingehen, wollen aber verstärkt die vorhandenen Ressourcen entsprechend der finanziellen Bedeutung im Vergleich zur Verwaltung des Finanzanlagevermögens einsetzen. Strategisch werden wir im Bereich der Finanzanlagen weiterhin risikoarme Investments bevorzugen, während die einzugehenden Risiken bei den Venture Capital-Beteiligungen naturgemäß hoch sind, bei allerdings vergleichsweise geringen Kapitaleinsätzen. Unsere Investmentgrundsätze im Venture Capital-Geschäft bleiben unverändert.

Die gesellschaftsrechtliche Situation ist geordnet. Es sind derzeit keine weiteren strukturellen Maßnahmen geplant. Die Sollstärke auf der Personalseite ist erreicht. Die Kostenbasis wird sich stabil entwickeln. Das Dienstleistungsgeschäft wird helfen, die bestehenden Ressourcen effizient zu nutzen, wobei in 2012 mit einem leichten Rückgang zu rechnen ist, da weniger Dienstleistungen abgerufen werden.

Ausbau des Geschäftsbereichs „Technology Ventures“

Das Investitionsklima im Markt für Technology Ventures hat sich in 2011 auf gutem Niveau etabliert. Zunehmend gibt es auch in Deutschland sehr erfolgreiche Finanzierungsrunden in frühen und in späteren Phasen. Auch gab es eine Reihe erfolgreicher Exits, durchgehend als Trade Sales. Diese insgesamt gute Marktstimmung, unterstützt durch ein steigendes Interesse internationaler Investoren gerade am Standort Berlin, wirkt nun auch zunehmend auf den Markt für Frühphasenfinanzierungen sowohl bei den Gründern als auch bei den Finanzierern. Der Deal Flow zum Jahreswechsel 2011/2012 war sehr gut. Allerdings verzeichnen wir eine große Spreizung der Qualität von Geschäftsideen, -modellen und Teams. Nur sehr wenige Ventures erweisen sich unter Anwendung unserer strengen Kriterien als

investitionsfähig. Teamqualifikation, Marktchance und Markteintrittsstrategie sind dabei vielmehr kritische Erfolgsfaktoren als Technologieverfügbarkeit und Finanzierung. Die selektive Vorgehensweise werden wir auch in Zukunft fortsetzen, natürlich um Ausfälle im Portfolio zu minimieren, aber auch um die limitierten Ressourcen nicht mit schwierigen Engagements zu verbrauchen. Wir haben bereits wichtige Erfahrungen im Markt gesammelt, werden weiter fokussiert agieren und fallbezogen mit verschiedensten Partnern zusammenarbeiten.

Wir fokussieren uns auf Märkte und Geschäftsmodelle mit intakter Wachstumsfantasie. Gerade deshalb haben wir uns seit Anfang 2011 dem Thema Software-as-a-Service (SaaS) zugewandt und Mittel in einem Volumen von € 10 Mio. speziell zur Finanzierung junger deutscher Teams bereitgestellt, deren Schwerpunkt auf dem Schaffen von neuen SaaS-Angeboten liegt.

Entscheidungen für Investments in junge Unternehmen oder in die eigene Produktentwicklung sind vor dem Hintergrund eines höchst unsicheren Marktumfelds zu treffen, das es erschwert, eine Indikation für eine belastbare Geschäfts- und Umsatzentwicklung als Basis für eine Investitionsentscheidung abzugeben.

Insgesamt fokussiert sich die Kizoo-Gruppe bei ihren Technology Venture-Aktivitäten auf langfristigen Wertaufbau. Entsprechend rechnet die Kizoo-Gruppe für 2012 und 2013 nicht mit signifikanten Ergebnisbeiträgen aus dem Bereich. In anstehenden Finanzierungsrunden bestehender Beteiligungen wird Kizoo soweit als sinnvoll und notwendig teilnehmen. Der Fokus wird aber eindeutig auf der Begleitung früher Phasen der Unternehmensentwicklung liegen.

Die Zahl der Investmentanfragen wird vor allem aufgrund des erweiterten Fokus ansteigen, dann aber auf dem erreichten Niveau konstant bleiben oder sogar



leicht sinken. Im Bereich der BtC-Internet- und mobilen Dienste schreiben wir das maximale Investitionsvolumen von € 5 Mio. für Technology Ventures in 2012 und 2013 fort. Im Bereich der SaaS-Neugründungen werden wir beginnen, das vorgesehene maximale Investitionsvolumen in sechs- bis niedrig siebenstelligen Einzelbeträgen zu investieren. Ein konkreter Zeithorizont für den Gesamtbetrag hängt stark von der Entwicklung des Markts für Software-as-a-Service in Deutschland und international ab. Aus heutiger Sicht werden wir in 2012 und 2013 die ins Auge gefassten Gesamtbeträge aber bei Weitem noch nicht ausschöpfen.

Parallel wird der Konzern das begonnene Dienstleistungsgeschäft fortsetzen, verbunden mit dem Ziel, bestehende Ressourcen optimal zu nutzen und Erfahrungen in neuen Arbeitsgebieten zu sammeln. Das Dienstleistungsgeschäft wird in sich profitabel sein und einen wichtigen Deckungsbeitrag für die Strukturkosten der Kizoo-Gruppe leisten, auch wenn damit zu rechnen ist, dass die Leistungsabrufe durch die Kunden in diesem Jahr den Stand von 2011 nicht mehr ganz erreichen.

Investitionen

Das liquide Vermögen des Konzerns beträgt mehr als € 200 Mio. kurzfristig und gestreut angelegt bei Adressen bester Bonität. Die unverändert schwelende Finanzkrise, die insbesondere unseren Währungsraum belastet, verlangt zunehmenden Fokus des Managements. Aufgrund des Volumens können schlechte Anlageentscheidungen und widrige Marktentwicklungen erhebliche Auswirkungen auf das Gesellschaftsvermögen haben. Im kommenden Jahr wird für in der Gesellschaft verbleibende Mittel eine langfristige Portfoliostrategie zu entwickeln sein und erste Schritte bei der Umsetzung getan werden. Bereits jetzt beschäftigt sich das Management intensiv mit möglichen Investitionen in Immobilien. Immobilien, insbesondere Wohn-/Geschäftshäuser

älterer Baujahre in besten Städten und Lagen errichten wir bei entsprechender Sorgfalt in Auswahl und Verwaltung als sehr wert- und ertragsbeständig, vor allem im Vergleich zu Anlagen in Finanzprodukten. Sie eignen sich hervorragend für die langfristige Vermögensanlage. Darüber hinausgehende Mittel werden, soweit sie nicht langfristig für Investitionen im Beteiligungsbereich oder für Ausschüttungen benötigt werden, diversifiziert und risikoarm in Finanzprodukten angelegt werden.

Geschäftsplanung 2012

Die Kostenbasis wird in 2012 auf dem erreichten Niveau stabil bleiben. Aus heutiger Sicht werden sich die Kosten für das Gesamtjahr zwischen € 2 und 3 Mio. bewegen.

Bis zur Erzielung von weiteren Umsatz- und Beteiligungsbeiträgen aus dem Investment in junge Technologieunternehmen sollen die anfallenden Kosten über die Erträge aus den Dienstleistungen für Dritte sowie Finanzanlagen finanziert werden. Dienstleistungsumsätze werden 2012 im mittleren sechsstelligen Bereich erwartet. Bedingt durch das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau, gerade in dem aus Risikogründen derzeit präferierten sehr kurzfristigen Bereich, werden die Finanzinvestitionen weiterhin eine geringe Verzinsung erbringen. Dennoch wird das Finanzergebnis das erwartete negative operative Ergebnis überkompensieren.

Für das Gesamtjahr 2012 erwartet das Unternehmen auf der Grundlage der aktuellen Vermögens- und Finanzstruktur und bei stabiler Kostenbasis ein positives Ergebnis im niedrigen einstelligen Millionenbereich. Dies setzt voraus, dass die Finanzkrise keine weiteren Nachwirkungen auf unsere Finanzanlagen besitzt. Diese Ergebniserwartung gilt bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen auch für 2013.



Kapitalmarktstrategie

Die Kizoo AG überprüft regelmäßig ihre Kapitalausstattung und Kapitalmarktstrategie.

Über die Fortsetzung des Rückkaufs eigener Aktien haben Vorstand und Aufsichtsrat noch nicht entschieden. Ein Rückkauf über die Börse erscheint derzeit aufgrund geringer gehandelter Volumina wenig zielführend. Die Wiederholung eines öffentlichen Aktienrückkaufangebots ist denkbar. Die geringe Annahmequote des letzten Aktienrückkaufprogramms hat jedoch gezeigt, dass die stark fragmentierte Basis der freien Aktionäre wenig Interesse an einem Verkauf der Aktie hat und eher Wert legt auf langfristigen Aktienbesitz und Ausschüttungen, obwohl dies aus Sicht der Gesellschaft gerade für Privatinvestoren steuerlich eher nachteilig zu sein

scheint. Mit großem Interesse verfolgt die Gesellschaft die derzeit beim Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahren zu den Möglichkeiten, für Gesellschaften mit kleinem Volumen frei gehandelter Aktien durch Segmentwechsel die Emissionsfolgepflichten auf ein geringeres Maß zu bringen. Nach der für Mitte des Jahres erwarteten Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts wird die Gesellschaft die Situation neu bewerten und entscheiden, wo die Aktie künftig notiert sein soll.

Die Substanz des Unternehmens ist unverändert stark und die Aktionäre haben ein Anrecht, an dieser Substanz angemessen zu partizipieren, soweit diese für die zukünftige Entwicklung nicht benötigt wird. Die Ausschüttung einer Dividende obliegt der Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat.

KARLSRUHE, 13. MÄRZ 2012 KIZOO AG

Michael Greve
Vorstandsvorsitzender

Matthias Hornberger
Mitglied des Vorstands

Frank Schüler
Mitglied des Vorstands



BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2011 und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Wir haben den von der Kizoo AG, Karlsruhe, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen

Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 14. März 2012

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

CHRISTIAN FUCHS
WIRTSCHAFTSPRÜFER

DR. CHRISTOPH EPPINGER
WIRTSCHAFTSPRÜFER



VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des

Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

KARLSRUHE, 13. MÄRZ 2012 DER VORSTAND



ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS



**ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS
ZU DEN ANGABEN GEMÄSS §§ 289 ABS. 4
UND 315 ABS. 4 HGB IM LAGEBERICHT
BZW. IM KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2011**

Der Vorstand der Kizoo AG erstattet folgenden erläuternden Bericht zu den Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB im Lagebericht bzw. im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011:

1. Das Grundkapital der Gesellschaft per 31. Dezember 2011 beträgt € 25.709.262,00. Es ist eingeteilt in 25.709.262 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00. Sämtliche Aktien gewähren die gleichen Rechte, insbesondere gleiche Stimmrechte. Keinem Aktionär und keiner Aktionärsgruppe stehen Sonderrechte gegenüber der Gesellschaft zu.
2. Für die Ausübung der Stimmrechte oder die Übertragbarkeit von Aktien durch Aktionäre gelten ausschließlich die gesetzlichen Beschränkungen. Andere Beschränkungen, die die Ausübung der Stimmrechte oder die Übertragbarkeit von Aktien durch Aktionäre betreffen, sind dem Vorstand gegenwärtig nicht bekannt.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts hielt die Gesellschaft 1.973.693 eigenen Aktien (Stand: 22. März 2012).

3. Die CINETIC Gesellschaft zur Entwicklung und Vertrieb von Medientechnik mbH, Karlsruhe (zu je 50 % gehalten von Matthias und Michael Greve) hält unverändert zum Vorjahr 21.584.505 Aktien der Kizoo AG. Das entspricht einem Anteil von 83,96 % des Grundkapitals der Kizoo AG zum Bilanzstichtag. Daneben hält Michael Greve 294.972 Aktien und

Matthias Greve 292.783 Aktien über Vermögensverwaltungsgesellschaften. Insgesamt stehen damit zum Bilanzstichtag 22.171.560 Aktien unter der Kontrolle der Gebrüder Greve (entspricht 86,23 % des Grundkapitals der Kizoo AG).

4. Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgen auf Grundlage der §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 6 der Satzung. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt, unbeschadet zwingender gesetzlicher Vorschriften, die genaue Zahl der Vorstandsmitglieder.

Die Satzung der Gesellschaft kann gemäß §§ 179, 133 AktG nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung werden die Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit das Gesetz keine größere Mehrheit zwingend vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Soweit das Aktiengesetz außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt, soweit das Gesetz keine größere Kapitalmehrheit zwingend vorschreibt, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals. Der Aufsichtsrat ist darüber hinaus gemäß § 15 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Der Aufsichtsrat ist ferner gemäß § 5 Abs. 9 der Satzung ermächtigt, die Fassung der Satzung der Gesellschaft nach Durchführung der Kapitalerhöhungen (genehmigtes Kapital I und genehmigtes Kapital II) oder nach Ablauf der Ermächtigungsfristen ohne Erhöhung neu zu fassen. Der Vorstand ist auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 berechtigt, die Satzung anzupassen, wenn eigene Aktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren eingezogen werden (§§ 71 Abs. 1 Nr. 8 S. 6, 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG).



5. Die Gesellschaft hat von den im Aktiengesetz vorgesehenen Möglichkeiten zur Schaffung von genehmigtem und bedingtem Kapital Gebrauch gemacht. Es bestehen zum Bilanzstichtag die folgenden Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

(a) Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist gemäß § 5 Abs. 10 der Satzung um bis € 2.769.978,00 durch Ausgabe von bis zu 2.769.978 neue Stammaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionsrechten) an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 11. Juli 2002. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, zu deren Ausgabe der Vorstand oder der Aufsichtsrat von der Hauptversammlung ermächtigt wurde, von ihren Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

(b) Ermächtigung zum Aktienrückkauf

In der Hauptversammlung vom 24. Mai 2011 wurde der Vorstand wie in vorausgegangenen Hauptversammlungen ermächtigt, ab dem 25. Mai 2011 bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Diese Ermächtigung trat am 25. Mai 2011 in Kraft und wurde vom Vorstand durch Beschluss vom 16. Juni 2011 für ein vom 20. Juni bis 22. Juli 2011 laufendes öffentliches Aktienrückkaufangebot genutzt. Innerhalb der Annahmefrist des öffentlichen Aktienrückkaufangebots wurden der Kizoo AG 1.656.408 Stückaktien

angedient und zurückgekauft. Das Angebot bezog sich auf insgesamt bis zu 2.570.926 Aktien der Gesellschaft. Das Aktienrückkaufprogramm wurde damit zu 64,43 % ausgenutzt.

Am 14. November 2011 hat der Vorstand durch Beschluss vom 9. November 2011 ein weiteres öffentliches Rückkaufangebot für das Restvolumen von 914.518 Aktien bekannt gegeben. Innerhalb der Annahmefrist dieses Angebots wurden der Kizoo AG 317.285 Stückaktien angedient und von der Gesellschaft zurückgekauft. Das Aktienrückkaufprogramm wurde damit zu 34,69 % ausgenutzt.

Insgesamt hält die Gesellschaft damit zum Bilanzstichtag 1.973.693 eigene Aktien (= 7,68 % des Grundkapitals).

Weitere gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB anzugebende und zu erläuternde Umstände sind uns nicht bekannt.

Im März 2012

KIZOO AG DER VORSTAND



FINANZKALENDER

ALLE DATEN VORLÄUFIG UND VORBEHALTLICH ÄNDERUNGEN

| | |
|------------|--|
| 30.04.2012 | ZWISCHENMITTEILUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG Q1 |
| 03.05.2012 | HAUPTVERSAMMLUNG 2012 |
| 26.07.2012 | HALBJAHRESBERICHT 2012 |
| 25.10.2012 | ZWISCHENMITTEILUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG Q3 |

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Kizoo AG
Amalienbadstraße 41
76227 Karlsruhe
Deutschland
Tel.: +49 (0) 721 5160 0
Fax: +49 (0) 721 183 75 86
<http://www.kizoo.com>

KONTAKT

INVESTOR RELATIONS

Silvia Teschner
Tel.: +49 (0) 721 5160 2701
Fax: +49 (0) 721 5160 2702
silvia.teschner@kizoo.com

Nina Hill
Tel.: +49 (0) 721 5160 4800
Fax: +49 (0) 721 5160 2702
nina.hill@kizoo.com

GESTALTUNG/PRODUKTION

Strichpunkt GmbH, Stuttgart
<http://www.strichpunkt-design.de>

DRUCK

Druckerei Rössle, Fellbach

KIZOO AG
AMALIENBADSTRASSE 41 · 76227 KARLSRUHE · DEUTSCHLAND
TEL +49 (0) 721 5160 0 · FAX +49 (0) 721 183 75 86
WWW.KIZOO.COM